

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 247.

Mittwoch den 3. September.

1856.

### Die Bäckertaxe.

#### Dritter Artikel.

(Schluß.)

Den richtigsten Prüfstein für den Werth der Taxen bieten Zeiten der Theuerung, wo man alle Mittel anwendet, dem Steigen der Lebensmittelpreise entgegen zu wirken; und gerade in solchen Zeiten hat man — wie die städtischen Chroniken nachweisen — die Taxen nicht aufrecht zu erhalten vermocht. Haben sich diese hier nicht bewährt, so erscheinen sie bei billigen Preisen als eine Form, die keinen reellen Nutzen, wohl aber mannichfache Nachteile mit sich bringt. Wer wäre so unerfahren, glauben zu können, daß ein Gewerbetreibender ohne Verdienst oder gar mit Schaden arbeiten sollte, so lange irgend ein Mittel dies abzuwenden ihm noch zu Gebote steht. Diese Mittel sind aber durch keine polizeiliche Maßregel abzuschneiden; denn einmal kann die Obrigkeit unter allen Umständen keine Taxe festhalten, welche Verlust oder Mangel an jedem Verdienst zur Folge hat — sie muß und wird dem Andränge der Bertheiligten nachgeben; sodann bietet aber auch die Qualität der Waare einen stets offenen Ausweg um Nachtheilen zu entgehen; der Bäcker wird schwärzeres Brod liefern, der Fleischer schlechteres Fleisch, der Brauer dünneres Bier u. — und ein Meßinstrument für die Qualität ist eben nicht geboten. Dem Publicum dagegen fehlt es an einem ständigen Vertreter, der Einzelne wird nicht leicht gegen eine zu hohe Taxe aufzutreten wagen, er fürchtet von jeder Anzeige Weiterungen, Zeitverlust, wo nicht gar Kosten, und, wie die Erfahrung lehrt, bleiben auch Beschwerden über die Qualität der Waare in der Regel erfolglos, diese müßte denn so schlecht sein, daß vom gesundheitspolizeilichen Standpuncte einzuschreiten wäre. — Nie kann also der Gewerbetreibende unter der Taxe verlieren, nie das Publicum gewinnen; der Nachtheil ist stets auf Seiten des letztern.

Prüfen wir noch die besonderen Gründe, welche für die Beibehaltung der Taxen sprechen sollen — soweit nicht in Obigem bereits deren Widerlegung enthalten — so ergiebt sich Folgendes.

Wenn man vor Allem anführt, daß in Zeiten der Theuerung durch die Taxen gewaltsamen Ausbrüchen vorgebeugt werde, so bedarf es nur eines Hinweises auf die Erfahrung, um die Behauptung zu nichte zu machen. Gerade in solchen Zeiten hat man die Taxen aufgehoben, gerade da wurden Tumulte durch dieselben provocirt und gerade hier war es zuletzt die Behörde, gegen welche solche Ausbrüche sich richteten. (Man denke an die vielfachen Excesse und Gewaltthätigkeiten, welche die Biertaxe in einem benachbarten Staate hervorgerufen hat). — Wenn weiter behauptet wird, nur eine Polzeitarx bezie die Füglichkeit dar, bei Theuerung den Gewerbetreibenden zur Beschaffung des Bedarfs an Lebensmitteln zu zwingen, so beruht dies auf Verwechslung der Gewerbeconcession mit der Gewerbestaxe, da nur erstere einen solchen Zwang — der, an sich unausführbar, bei freier Concurrenz ein ganz unnöthiger ist — zu rechtfertigen vermöchte.

Annehmlicher erscheint auf den ersten Blick der weitere Grund, daß man durch Taxen die Preise der Rohstoffe — des Roggens, Schlachtviehes u. — im Zaume halte, und in der That findet diese kindliche Ansicht noch Vertheidiger, solche nämlich, welche sich einen kleinen Bezirk von der übrigen Welt abgeschlossen denken, die Wirksamkeit des Verkehrs, weil ihnen derselbe unbekannt ist,

nicht anerkennen und alle ihnen hoch dünkende Preise dem Einflusse des Wuchers zuschreiben — und natürlich auch letzteren durch Polizeimaßregeln unschädlich gemacht wissen wollen. — Wir lassen uns hier nicht darauf ein, diese Gegner zu widerlegen, weisen vielmehr nur auf die absoluten Nachteile hin, welche aus einem solchen Erfolge der Taxe nothwendig entstehen müßten. So lange der Handel besteht und Ausfuhrverbote oder sonstige Beschränkungen ihn nicht hemmen, wird die Taxe die Preise nicht ermäßigen. Man wird gutes Getreide, gute Schlachtstücke u. ausführen, wenn diese Gegenstände an andern Orten höher bezahlt werden und das minder Gute zum Ersatz anderwärts zu suchen genöthigt sein. Dies tritt namentlich bei dem Schlachtvieh ein. Gestattet die Taxe dem Fleischer nicht für die bessere Qualität einen entsprechenden Preis anzulegen, so ist — wie dies die Erfahrung satzfam lehrt — die natürliche Folge, daß die vorzüglicheren Schlachtstücke ausgeführt werden, z. B. nach Berlin, Hamburg, England; die schlechtern bleiben zurück und werden von Außen zugeführt. Stockt der Absatz guten Schlachtviehes nach Außen, so richtet sich der Producent ein, solches von geringerer Qualität zum Verkauf zu bringen; — immer ist es aber wieder das Publicum, welches den Nachtheil davon trägt, da das Fleisch geringere Qualität im Verhältniß stets weit theurer ist als das bessere. — Sachsen ist aber besonders dringend darauf hingewiesen, bessere Schlachtstücke zur Bank zu bringen; die Qualität des Fleisches ist hier anerkannt im Durchschnitt eine weit geringere als anderwärts. —

Wir haben noch zu 3. nachzuweisen, daß auch das wahre Interesse der betreffenden Gewerbe selbst, ihrer Entwicklung, ihres Fortschreitens die Aufhebung der Taxen erheischt. Jedes Gewerbe entwickelt sich in dem Grade, wie man es von äußern Hindernissen und Schranken befreit, es in Concurrenz zu treten zwingt; die Polzeitarx fußen auf dem entgegengesetzten Princip, sie bereiten künstliche Hemmnisse, halten die Concurrenz nieder, vindiciren die Gewerbesintelligenz der Polizei und unterdrücken sie im Uebrigen, indem sie dafür sorgen, daß jeder Bäcker, Fleischer u., sobald er Bürger und Meister geworden, in dem betreffenden Gewerbe sein Auskommen finde, ohne ihn zu nöthigen, aus dem althergebrachten Schlendrian herauszugehen.

So übertrieben dies erscheinen mag, so wahr ist es; denn richtet die Behörde — wie dies in der Regel geschieht — ihre Taxe stets nur nach den in der nächsten Umgebung bestehenden Preisen der Rohstoffe und dergl. ein, nach der altherkömmlichen Bereitungsmethode, der üblichen Verkaufsweise u. s. w., so befreit sie den Gewerbetreibenden von dem Zwange, seine Einkäufe zu bewirken, wo er sie am Billigsten machen kann, seine Fabrication zu verbessern und der fortschreitenden Wissenschaft und Technik entsprechend zu vervollkommen. Wir kennen eine Stadt, die, durch ihre Verhältnisse wie keine andere begünstigt, der raschesten Entwicklung fähig ist, aber unter dem Drucke von gewerblichen Privilegien aller Art keinen durchgreifenden Fortschritt in ihren Mauern aufkommen läßt, — deren Behörde die Brodtaxe schon aus dem Grunde aufrechtzuhalten sich verpflichtet hält, weil die Bäcker selbst nicht im Stande seien, die Preise für ihr Gebäck richtig zu berechnen. Bekannt ist auch, daß in Leipzig sonst, beim Bestehen der Fleischtaxe, so oft die Messe eine größere Zahl von Fremden herbeiführte, die Fleischpreise erhöht wurden, weil der Bedarf und damit in der Umgebung von Leipzig der Preis der Schlachtstücke stieg. — Hier wie im ersteren Falle übernimmt die Polizeibehörde die Regelung der Preise mit Rücksicht



auf die Gewerbetreibenden, damit diese nicht genöthigt werden, selbst ihre Produktionskosten zu berechnen und außerhalb des gewöhnlichen Rahmens ihr Schlachtwiech einzukaufen, was, da die Leipziger Messe gewöhnlich die Schlachtwiechpreise in ganz Mitteldeutschland in die Höhe treiben kann, außerdem — wenn auch erst nach und nach — sicher geschehen würde.

Aus dieser durch jenes Schutzsystem gepflegten Bequemlichkeit erklärt es sich denn, daß Bäcker, Fleischer, Braugesellschaften in der großen Mehrzahl die eifrigsten Anhänger der Taxen sind; daß bei uns kein Gewerbe eine geringere Entwicklung gefunden hat, als die Bäckerei und Mülerei. Freie Concurrenz nöthigt den Gewerbetreibenden jeder Art zum Fortschreiten, zur Ermittlung der billigsten Bezugsquellen, zur Einrichtung der vortheilhaftesten Herstellungsart — wobei natürlich allemal das Publicum zugleich mitgewinnt —; polizeiliche Bevormundung unterdrückt jedes derartige Streben\*).

\*) Dieselben Gründe sind — wie aus der Deutschen Gewerbezeitung Heft 1. 1858. S. 49 ff. zu ersehen — neuerlich auch z. B. von den Gewerbe- und Handelskammern in Schlesien, Belgien u. a. D. für Beseitigung der Lebensmitteltaxen geltend gemacht, und es ist hierbei insbesondere darauf hingewiesen worden, daß der Bäcker, dem unter der Herrschaft der Taxe bei hohen wie niedrigen Getreidepreisen sein Proffit von einer gleichen Quantität Waare immer gleichmäßig garantiert bleibt (wie z. B. auch in Leipzig der Fall), gar kein Interesse dabei habe, die Preise der Cerealien herabzubringen und die billigsten Bezugsquellen aufzusuchen.

### Freier Verkehr! — nationalökonomische Wahrheit!

Nach Lesung dieser Worte suchte ich in dem Correspondenten in Nr. 240 d. Bl. einen Weg zu dieser, einen Freund für diese, allein ich fand mich, wie dies wohl vielen Lesern ergangen sein wird, sehr getäuscht, und muß es streng tabeln, daß mit diesen Ehrfurcht gebietenden, die höchsten irdischen und geistigen Bestrebungen bezeichnenden Namen so arger Mißbrauch getrieben worden ist. — Wer kann wohl eine solche Schutzrede für das Hökerwesen mit den hohen Begriffen von Freiheit, Nationalökonomie und Wahrheit nur im entferntesten vereinbar finden?

Hoffentlich werden unsere hohen und weisen Behörden einen andern und bessern Rath wissen, als ihnen der Ritter von der Hölzerlanze geben möchte, welcher immerhin zu seinem Ritze das Pferd beim Schwanz zäumen mag!

Doch auch diese Ritterschaft ist Schein; die Löwenhaut soll Anhang und Beifall verschaffen, gleichviel von wem. — In dieser Hinsicht ist Höker-Beifall ganz besonders schätzbare, denn sie bilden eine zahlreiche und unternehmende Classe, die als Lebensmittel-Verkäufer nicht nur von großem Einfluß auf das materielle Wohl- oder Uebelbefinden einer ganzen städtischen Bevölkerung ist, sondern bei erlangter Ausbildung und hinreichender Vergrößerung ihres Gewerbes sogar eine Art von Herrschaft über den Marktverkehr erlangen kann. Daß diese Herrschaft, sobald sie empfunden wird, nur allgemeine Mißbilligung hervorrufen muß, ist leicht erklärbar; denn das Hökerwesen ist wohl zu unterscheiden von einem erlaubten Victualienhandel, und so viel steht fest, daß das erstere eine Ueberschreitung des letzteren ist, und, weil es sich selbst Bahn bricht und leicht schnell überhand nimmt, alle Behörden und Einwohner längst darin übereinstimmen, daß es weise sei, dasselbe energisch zu unterdrücken. Leider wird es keiner städtischen Einrichtung gelingen, es je ganz auszurotten, allein noch weniger wird es einer Behörde beikommen, es zu begünstigen, zu schützen und zu pflegen.

Unser Ritter ist also weiter nichts als eine neue Maske vor einem alten Gesichte. Das zeigen die Worte: „Die Brodtaxe muß fallen“. — Solche Rede klingt energisch, beweist aber nichts, und die Ausflucht auf ein anderes Feld ist eine Flucht — so wie das Haschen nach Beifall — Schwäche. — Ob auch die Bewohner von Dresden, nachdem die Taxe dort aufgehoben worden ist, das Brod theurer als wir bezahlen mußten, obgleich das Aufheben der Fleischtaxe bei uns keinen Beifall gefunden hat, obgleich der Grund zu Aufstellung der Taxe heute noch so schlagend wie vor 200 Jahren, obgleich der Unterschied zwischen Brod und Stiefeln und Butter und Stiefelwiche nicht zu verkennen ist, ob endlich die Taxe selbst im Laufe der Zeit eine andere Gestalt angenommen hat — so sollen doch alle diese Gründe von einem einzigen kategorischen **Muß** überwunden werden? — Das sei ferne!

Wie muß es nur kommen, daß man jetzt, nachdem die Getreidepreise zu fallen scheinen und man mit Errichtung von Brodfabriken im Lande umgeht, nachdem die Taxe die Theuerungsjahre unange-

fochten Vorhanden hat, dasselbe auf einmal so dictatorial angreift und rücksichtslos vertreiben will? — Wenn Brodfabriken uns Nutzen bringen sollen, so müssen sie das Brod billiger als die Bäcker nach der Taxe fabriciren können oder es lieber bleiben lassen. Die neuen Brodfabrikanten können also nicht daran Schuld sein. Nein, wir müssen vielmehr glauben, daß die durch bedeutende Schwankungen der Getreidepreise so häufig nothwendig werdende Abänderung der Taxe oder die weitläufige und unfruchtbare Controle, so wie die daraus hervorgehende Umgehung derselben die Ursachen einer gegründeten Unzufriedenheit mit derselben gegeben haben mögen. Diese Unzufriedenheit wird sich jedoch verlieren, sobald die Schwankungen der Getreidepreise aufhören, die Controle vereinfacht und die Umgehungen verhindert werden. — Die Schwankungen der Preise gänzlich zu beseitigen liegt nicht in menschlicher Macht, allein es läßt sich doch viel mit Erfolg dagegen thun, und die Controle zu vereinfachen, veranlasse man die Bäcker, die Brode nur nach bestimmten ganzen Pfunden zu backen und setze dann den Preis für das Pfund fest, anstatt das Gewicht für 2 Ngr. u. s. w. Ein jeder Bäcker werde zugleich verpflichtet, eine richtige Waage an seinem Verkaufstande zu halten und dem Käufer das Brod auf Verlangen vorzuwiegen. Dadurch kann die nöthige Marktpolizei sehr erleichtert werden, und weil die Käufer ihren Vortheil besser wahrnehmen können, indem eine Denunciation auch im schlimmsten Falle nicht nöthig ist, weil eine bloße Erinnerung dem Käufer schon zu seinem Rechte verhelfen wird und er nur das wirklich empfangene Gewicht nach seinem Werthe zu bezahlen braucht, während man bisher lieber Unrecht litt als sich den Folgen einer Denunciation aussetzte, so wird dadurch die Umgehung der Taxe sehr vermindert werden.

Dann dürfte die Taxe, welche an sich schon unsern Dank verdient, wieder mehr Freunde erhalten und wir vor größern Verwirrungen, welche der Aufhebung derselben folgen dürften, geschützt werden.

Nun noch ein Paar Worte über die Semmel- und Franzbrodfrage. Auffallend ist es, daß man dieser Klage noch nicht recht auf den Grund gekommen ist. Wollte man behaupten, unsere Bäcker wären daran Schuld oder trügen sie gar allein, so möchte man wahrscheinlich im Irrthume sein. Näher dürfte man der Wahrheit kommen, wenn man den Grund im Mehle suchte. — Doch davon ein anderes Mal. — n.

### Noch einige Worte über das öffentliche Betragen unsrer Jugend.

Daß der Tadel über das Betragen unsrer Jugend, namentlich der Knaben, auf den Straßen kein unverdienter gewesen sein kann, ergibt sich schon daraus, daß bis jetzt keine Stimme gegen ihn sich erhob und mithin jeder Leser dieses Blattes durch die hier in früheren Aufsätzen angeführten Gründe von der Nothwendigkeit und Gütigkeit solchen Tadelns überzeugt war. In weiteren Beispielen demnach Rechtfertigungsgründe jenes Tadelns aufzustellen, ist deshalb unnöthig, da ja ohnedem schon tägliche Erfahrung uns darüber ins Klare setzt. Nicht so unnöthig aber scheint es, die bis jetzt in dieser Beziehung gemachten Vorschläge zu unterstützen, damit das erreicht werde, was man gewiß redlich anstrebte.

Jene Vorschläge suchten nämlich das Mittel zur Abhilfe jenes Uebels, wie man das rohe Betragen mancher Knaben auf den Straßen u. s. w. wohl bezeichnen darf, theils im Hause, theils in der Schule, theils in der Vigilanz des Publicums und der Polizei. Doch was vermögen die herzlichsten Mahnungen rechtlicher Aeltern, was die täglichen Hinweisungen treuer Lehrer auf Sittlichkeit ihrer Zöglinge gegen böse Beispiele, die ja stets gute Sitten verderben? Warum soll das durch solche Wahrnehmungen indignirte Publicum sich in seinem gerechten Eifer dem Hohne, auch wohl Gefahren, wenn nicht sogar den Vorwürfen und Einmischungen anderer denkender Erwachsener aussetzen? Warum endlich soll die Polizei dieser Angelegenheit mehr Aufmerksamkeit widmen als ihren ohnehin vielseitigen andern Mühwaltungen? Das Uebel ist allgemein, die Mißbilligung allgemein, mithin muß auch das Mittel zur Abhilfe allgemein sein. Hier muß jede Rücksicht weichen und der Schuldige muß sich sofort dem Gesetze oder der Strafe fügen. Wie verfährt denn die Polizei bei Erwachsenen? Hat sie nicht das volle Recht, Betrunkene u. s. w. sofort zu entfernen oder zurecht zu weisen und braucht sie hier erst lange nach Rang und Stand oder Veranlassung zu fragen? Warum soll sie das, oder warum



sollen es überhaupt indignirte Erwachsene bei der Jugend thun? Wollte Niemand daraus abnehmen, daß Einsender dieses die Kinder vornehmer Aeltern bezüglich jener Ungebührnisse ganz in den Vordergrund stellen wollte, allein schön wäre es doch, wenn jedes Kind auf das Bestimmteste wüßte, so wie du dich bei Gassenstreichen, Alleeereln u. s. w. durch Stehenbleiben, oder Einmischen gleichsam theilnehmend zeigst, fällt du jedem Erwachsenen zur Uebergabe an die Polizei anheim, das wollen Aeltern, Lehrer und Obrigkeit! — Freilich komme ich bezüglich der Uebergabe bei einem Punkte an, der als schwierig erscheint, wenn man an Zeitverlust, Zusammenlauf von Menschen u. s. w. denkt, allein diese Schwierigkeit würde durch den Vorschlag beseitigt: Jeder Erwachsene wache über die Sittlichkeit der Jugend auf den Straßen, gebe anstößige Subjecte sofort an dem ersten besten Orte in Verwahrung, z. B. in ein Gewölbe, Restauration oder zu einem Hausmanne u. s. w., wo dann für die Abholung derselben durch die Polizei sehr leicht gesorgt werden kann. Das allgemeine Interesse an einer gesitteten Jugend würde selten eine Verweigerung jener Aufnahme zulassen. Sollte es nun hier, bedeutende Vorfälle ausgenommen, auch meist nur bei Verweisen und Drohungen verbleiben, die Furcht vor solchen, und die Gewißheit, unter fortwährender Aufsicht zu sein, würde dieses allgemein gefühlte Uebel bald beseitigen. Ist das aber geschehen, dann sind Kinder vornehmen und geringen Standes vor gegenseitigen Mißhandlungen gesichert, öffentliche Anlagen, Denkmäler und Gebäude vor Frevel geschützt und unserer Stadt eine sittlich gute Jugend gewahrt.

### Bitte um Abhülfe.

Gewiß nicht ungerechtfertigt ist die in Nr. 244 d. Bl. ausgesprochene Klage, das zu späte Schließen der Läden der Kaufleute betreffend. Denke man sich die Lage eines Handlungslehrlings in einem Materialgeschäft einer Vorstadt Leipzigs, welcher von früh 5 bis Abends 10 Uhr, also 17 Stunden täglich, sowohl Sonn- als Wochentags im Geschäft seines Principals verbringen muß. Wenn er 4—5 Wochen im Geschäft seines Principals verbracht hat, dann laßt ihm vielleicht einmal ein sogenannter freier Sonntag, denn die übrigen sind für denselben gar nicht als Sonntage zu rechnen; nun hat er wirklich einmal von Mittags 2 bis Abends 6, höchstens 7 Uhr frei. Ist es dann wohl ein Wunder, wenn er diese freie Zeit mißbraucht, darf man sich wundern, wenn er im zweiten Falle von seinem Principale in die Kirche geschickt, diese dazu bestimmte Stunde, anstatt in der Kirche sich einmal für höhere Dinge zu sammeln, zu seinem Vergnügen benützt? Hat doch jeder Arbeiter, jeder Professionist, der die ganze Woche arbeiten muß, wenigstens Sonntags und wenn auch nur Nachmittags einmal frei. Stehen denn die Handlungslehrlinge so tief unter allen Classen der Menschheit, daß ihnen gar keine Freiheit gegönnt wird? Könnten nicht die Gewölbe Sonntags Nachmittags ganz geschlossen werden? Bis dahin könnte sich Jedermann seinen Bedarf auf einen Tag erholen; wer Sonntags Vormittags kein Geld hat, der hat Nachmittags auch keins. Auch von vielen Kramern ist dieser Wunsch wiederholt geäußert worden, ja einige von ihnen schließen auch des Sonntags ihre Läden; allein es ist für den Einzelnen allemal mit Risiko verbunden: er kommt in die Gefahr, sich dadurch seine ganze Kundschaft zu vertreiben. Hier kann nur durch energisches Eingreifen unsers wohlh. Stadtraths abgeholfen werden. Denn eine freie Uebereinkunft der wohlh. Kramer in dieser Angelegenheit könnte wohl erzielt werden, sie würde jedoch aus leicht begreiflichen Ursachen von keiner großen Dauer sein. — Wächte der wohlh. Rath der Stadt Leipzig dieses Bittgesuch nicht unberücksichtigt lassen.

### Funfundzwanzigjähriges Jubiläum der Constitution.

Gewiß wird das 25 jährige Bestehen unserer Constitution die Herzen der treuen Sachsen festlich stimmen, und freuen wir uns, daß auch einzelne Privatleute wirklich großartige Anstrengungen machen, um die Bedeutung des Festes dem größeren Publico durch Festgepränge vorzuführen.

So wird in einer der größten Restaurationen hier ein Fest stattfinden, welches ausnahmsweise wohl eine vorläufige Besprechung verdient.

Während eines in Abtheilungen aufzuführenden großen Concertes wird sich mit eintretender Dunkelheit eine Illumination entfalten,

die mit Anwendung optischer Instrumente und Maschinen nach neuester Construction sich durch Glanz, so wie durch Neuheit auszeichnen wird. Vereint mit einem der ersten Decorationsmaler hat ein in diesem Fache ausgezeichnet gebildeter Fest-Arrangeur transparente Tableaux geschaffen, die in verschiedenen Beleuchtungen den Ausbruch des Vesuv mit all' seinen Eruptionen und Lavaströmungen möglichst treu darstellen werden. Das Bild dieses Naturschauspiels entwickelt sich unter einem eigens dazu gewählten Longemälde. Nicht minder wird das zweite Fest-Tableau mit den drei Königsbüsten unter den Klängen der Jubel-Duvertüre die Blicke der Zuschauer fesseln. Außer anderen Gegenständen der Illumination dürfte auf einen aus Tausenden brennender Lampen errichteten chinesischen Tempel, Ballons, bewegliche Fontainen, Sarastrosonne, Maltheserkreuz, Abendstern und zwei Spiegelrosetten mit optischer Beleuchtung aufmerksam zu machen sein.

In einem hierzu geschmackvoll decorirten Salon ist übrigens bereits seit einigen Tagen ein Aquarium aufgestellt, welches an Größe und Schönheit alle bisher in Leipzig ausgestellten übertrifft und mehrere 1000 sichtbare lebendige Thiere und Pflanzen enthält und dem Freund der Natur Stoff zur Unterhaltung bietet.

### Berichtigung.

In einem Aufsatze über das Bäckerwesen in Nr. 244 d. Bl. befindet sich die Bemerkung, daß in Meissen nur drei bis vier Bäcker der Reihe nach täglich nur ein Mal weiße Waare backen. Dieser Zustand ist bereits seit zwanzig Jahren aufgehoben; jetzt backen nur Montags und Freitags sechs Bäcker und zwar oft drei Mal des Tages, wie das Bedürfnis es erfordert. Die übrigen Tage backen sämtliche vierundzwanzig Bäcker wenigstens zwei Mal. Dies zur Berichtigung.

Die Bäckerinnung zu Meissen.

### Vermischtes.

Aus Paris. In der Sitzung der Akademie der Medicin vom 19. August theilte Dr. Piorry die Entdeckung einer mit Fleischbouillon bereiteten künstlichen Milch mit, wovon ihm zufolge selbst bei Anwendung von Fleisch und Knochen der besseren Qualitäten das Litre nur auf 10 Centimen, d. h.  $\frac{1}{2}$  so theuer als gewöhnliche Milch zu stehen käme. Diese Entdeckung, ganz zufällig in der großen Fabrik von Chollet u. Comp. (Nahrungsmittel-Conserven) gemacht und im Beisein wissenschaftlicher Notabilitäten mehreremale wiederholt, könnte, dem gelehrten Mediciner zufolge, eine wahre Wohlthat für die Menschheit werden, wenn sich die ernährenden Eigenschaften dieser Flüssigkeit in der Praxis bewähren sollten. — Bis jetzt läßt sich nur so viel sagen, daß sie ganz den Anblick und den Geschmack der wirklichen Milch hat, sie gerinnt sogar wie diese und es fehlt ihr nur an dem eigenthümlichen Aroma, so wie am Zucker der natürlichen Milch, welches beides jedoch, nach Dr. Piorry, auf künstlichem Wege hinzugefügt werden könnte. Im Uebrigen enthält das Präparat sämtliche ernährenden Bestandtheile der Fleischbrühe. Die Akademie der Medicin hat die nähere Prüfung dieser Mittheilung angeordnet.

Ein Correspondent schildert den Wagen-Train, dessen sich der Kaiser der Franzosen bei seiner neulichen Reise bediente, folgendermaßen. Er besteht aus sechs durch Brücken mit einander verbundenen Salonwagen. Der erste Salonwagen ist für die Officiere des Kaisers bestimmt; der zweite dient als Speisesaal. Dann kommt eine Plattform, welche eine mit Blumen geschmückte und mit leichten Sesseln versehene Terrasse bildet; diese Terrasse ist mit einem leichten Zelte überdeckt, dessen Vorhänge nach Belieben geschlossen werden können und der improvisirte Garten ist von einem feinen Eisengitter umgeben, das den Vergleich mit den besten Renaissance-Arbeiten aushalten kann. Hinter der Terrasse folgt der Wagen des Kaisers und der Kaiserin, der einen gewölbten Saal bildet, dessen Mittelpunkt außen mit einer goldenen Krone geziert ist. Der dann folgende Wagen bildet das Ruhezimmer des Kaisers und der Kaiserin; dann kommt der Salon des kaisert. Prinzen mit der Wiege darin, die „nach Art einer Hängematte aufgehängt, aber so eingerichtet ist, daß sie dem kaisert. Prinzen die Anstrengungen einer langen Reise auf der Eisenbahn erleichtert.“ Der Salonwagen, der dann kommt, ist für die Damen der Kaiserin



und des kaiserl. Prinzen bestimmt, und im letzten Wagen endlich sind die den Dienst verrichtenden Frauen untergebracht. „Der Reichthum und der gute Geschmack, womit alle diese Zimmer meublirt sind, übertrifft alle Vorstellungen.“

Aus Bedford wird eine gar merkwürdige Geschichte über Selbstentzündungen berichtet. Sie lautet in Kürze folgendermaßen: Um Ungeziefer zu vertilgen, hatte Jemand in seiner Stube Schwefel angezündet; dieser brannte das Gefäß in der sorgfältig verschlossenen Stube durch und steckte den Fußboden in Brand, aber das Feuer wurde rechtzeitig entdeckt und gelöscht. Vier Tage später sollte die ausgeräucherete Stube wieder als Schlafstube benutzt werden, aber von diesem Tage an begann das Wunder. Feuchte Wäsche, die auf den Boden fiel, entzündete sich von selbst;

Lags darauf brach in Gegenwart gebildeter Zeugen wohl dreißig Mal an verschiedenen Stellen des Hauses Feuer aus. Aus jeder Schublade qualmte Rauch hervor; ein Herr legte sein Taschentuch auf's Sopha, es fing zu brennen an; ein anderer trocknete seine Hände, da entzündete sich das feuchte Handtuch; kurz, der Spuk war im ganzen Hause und am anderen Tage waren alle darin befindlichen Gegenstände, Meubles, Kleider, Wäsche halb verkohlt. Eine gerichtliche Untersuchung hat die Thatsachen constatirt und einstweilen will man sich die Erscheinung dadurch erklären, daß die schwefeligen Dämpfe sich nach dem ersten Brande mit den Gasen des verbrannten Holzes zu einem leichtentzündlichen Gase verbunden haben mögen, das alle Räume des Hauses erfüllte und sich in dem einen Falle durch Reibung, in anderen durch Electricität vielleicht entzündete.

**Donnerstag den 4. Sept., als am 25. Jahr. Jahrestage unsrer vaterländischen Verfassung, predigt**

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Herr D. Meißner,  
zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr Herr D. Ahlfeld.

An diesem Tage soll eine Collecte für die hiesigen Armen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

**Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker vom 3. September 1856 an,**  
nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten Weizen zu 7 Thlr. 20 Ngr.,  
des Scheffels vom besten Roggen zu 4 Thlr. 27 1/2 Ngr. gerechnet.  
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage,

	ein Franzbrod	3 1/4 Loth,
für drei Pfennige	eine Semmel	4 1/2 Loth,
für drei Pfennige	ein Dreiling	7 Loth
für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt)		wiegen. Ferner ist zu geben:
	Kernbrod	
für drei Pfennige		8 1/4 Loth,
= einen Neugroschen		27 3/4 Loth,
= zwei dergleichen		1 Pfund 23 3/4 Loth.
An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorfbäcker		
für zwei Neugroschen		1 Pfund 23 3/4 Loth,
für vier dergleichen		3 Pfund 16 Loth,

für sechs dergleichen . . . . . 5 Pfund 11 1/2 Loth,  
für acht dergleichen . . . . . 7 Pfund 7 1/4 Loth.

An Schwarzbrod (zur Hälfte aus weißem, zur Hälfte aus schwarzem Mehl gebacken)

für drei Neugroschen . . . . . 3 Pfund 16 Loth,  
für sechs dergleichen . . . . . 7 Pfund — Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertel Loth und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Conventen im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 1. September 1856.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o d.

Gerutti.

**Börse in Leipzig am 2. September 1856.**

Course im 14 Thaler-Fusse.

**Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.**

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.			Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	94	Geraer Bank-Actien à 200 ₰		
v. 1630 v. 1000 u. 500 ₰	3	83 1/2	do. do. do.	4	99	pr. 100 ₰ . . . . .	—	115 3/4
- kleinere . . . . .	3	—	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	102 1/2	Thüring. do. à 200 ₰ pr. 100 ₰	—	107 1/2
- 1855 v. 100 ₰ . . . . .	3	77 1/2	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	98 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100 ₰ do.	—	290
- 1847 v. 500 ₰ . . . . .	4	98 1/2	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	Lsb.-Zitt. do. Litt. A. à 100 ₰ do.	67	—
- 1852 u. 1855 v. 500 ₰	4	98 1/2	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ₰	3	85	do. do. Litt. B. à 25 ₰ do.	90	—
v. 100 -	4	—	Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .	3	—	Alberts- do. à 100 ₰ pr. 100 ₰	80	—
- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	102 1/2	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	Magd.-Lpz. do. à 100 ₰ pr. 100 ₰	343	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 1/2	85 1/2	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	Thüring. do. à 100 ₰ pr. 100 ₰	—	130
rentenbriefe kleinere . . . . .	3 1/2	—	K. K. Oestr. Metall. pr. 1150	4 1/2	—	Berlin-Anh. do. à 200 ₰ pr. 100 ₰	—	—
Actien d. ehem. S.-Schles.			do. do. do. - do.	5	84	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 ₰ do.	—	—
Eisenb.-Comp. . . . . à 100 ₰	4	99 1/4	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	88	Cöln-Mind. do. à 200 ₰ pr. 100 ₰	—	—
Leipz. St.-v. 1000 u. 500 -	3	95	do. Loose v. 1854 . do.	4	—	Fr.-Wilh.-Nrd.-Act. à 100 ₰ do.	—	—
Obligat. kleinere . . . . .	3	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	740	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2 ₰ do.	—	130
do. do. do. . . . .	4	100 3/8	Leipziger do. à 250 ₰ pr. 100 ₰	167 1/4	—	Actien d. allg. Deutsch. Credit-	—	—
do. do. do. . . . .	4 1/2	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.		144 1/2	Austalt zu Leipzig pr. 100 ₰	117 1/2	117
Sächs. erbl. v. 500 ₰ . . . . .	3 1/2	86 1/2	B. à 100 ₰ . . . . . pr. 100 ₰		—	Not. d. k. k. 5str. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	99 7/8
Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100 ₰ do.	127	—	Kurbess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—
do. do. v. 500 ₰ -	3 1/2	91 3/4	Braunsch. do. alte à 100 ₰ do.	—	153	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—
do. do. v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	do. do. von 1856 do. do.	—	150	ning. Cassenanweis. à 1 u. 5 ₰	—	—
do. do. v. 500 ₰ -	4	—	Welm. Bank-Actien Litt. A.	—	139 3/4	And. div. anal. dergl. à 1 u. 5 ₰	—	—
do. do. v. 100 u. 25 -	4	—	u. B. à 100 ₰ . . . pr. 100 ₰	—	—			
do. lausitz. Pfandbr.	3	86						



## Officielle Preisnotirungen

### der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del;  
b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für  
1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Meßen, Delfaat; d) für 1 Orbst  
von 14,400 pCt. Tralles, v. i. 160 Preussische Quart, Spiritus.

Dienstag am 2. September 1856.

Rüböl loco: 18<sup>3</sup>/<sub>8</sub> <sup>ap</sup> Briefe, 18 <sup>ap</sup> bezahlt und Geld; p. Sept.,  
Oct.: 18<sup>3</sup>/<sub>8</sub> <sup>ap</sup> Br.; p. Oct., Nov., incl. p. Nov., Dec.:  
18<sup>1</sup>/<sub>8</sub> <sup>ap</sup> Br.

Leinöl loco: 15<sup>1</sup>/<sub>8</sub> <sup>ap</sup> Br. — Rohnöl loco: 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>ap</sup> Br.  
Weizen, 89 <sup>z</sup>, braun, loco: 96 <sup>ap</sup> Br., 92—95 <sup>ap</sup> bez.  
Roggen, 84 <sup>z</sup>, loco: 61 <sup>ap</sup> Br., 60 und 61<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>ap</sup> bez.  
Gerste, 74 <sup>z</sup>, loco: 52 <sup>ap</sup> Br., 49, 51 und 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>ap</sup> bez.;  
in 6 bis 8 Tagen zu liefern: 50 <sup>ap</sup> Br.

Hafer, 54 <sup>z</sup>, loco: 27 <sup>ap</sup> bez.

Raps loco: 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>ap</sup> G.

B.-Rüböl loco: 8<sup>5</sup>/<sub>6</sub> <sup>ap</sup> G.

Dotter loco: 7 <sup>ap</sup> bez. und G.

Spiritus loco: 47 und 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>ap</sup> bez., 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>ap</sup> G.

## Tageskalender.

Stadttheater. 87. Abonnementsvorstellung.

### Ein Mann hilft dem andern!

Lustspiel in einem Act von Johanna von Weisenthurn.

(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

Dr. Berg	Herr Ballmann.
Mayfeld, Dr. Bergs Nefte, Wechsler,	Herr Wenzel.
Julie, seine Gattin,	Frau Wohlstadt.
Dr. Falkner	Herr Strenz.
Jacob, Bedienter bei Dr. Berg,	Herr Saalbach.

Scene: Im Hause des Dr. Berg.

Zum ersten Male:

### Man sucht einen Erzieher.

Lustspiel in zwei Acten, frei nach dem Französischen von A. Bahm.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Herr von Dumenil	Herr Stürmer.
Clotilde, seine Gattin,	Fräul. Huber.
Eduard, } seine Kinder erster Ehe,	Herr Scheibe.
Valentine, }	Fräul. Ungar.
Arthur von Marsan	Herr Köstke.
Eugen von Autreval	Herr Böckel.
Abraham Meier	Herr Pauli.
Joseph, Bedienter,	Herr Denzin.

Dier Domestiken. Gänge beiderlei Geschlechts.

Scene: Paris, bei von Dumenil. Der zweite Act spielt sechs  
Wochen später als der erste.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Nach Berlin u. und von dort hierher, A. über Cöthen: A b f.  
1) Mrgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.;  
3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U.,  
Schnellzug. — An f. a) Mrgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm.  
12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.;  
d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.]  
M. über Müdderau: A b f. 1) Mrgs. 5 U. Güter- u. Personenzug,  
später Schnellzug; 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. —  
An f. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U.  
Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- Nach Dresden, incl. nach Chemnitz u. und von dort hierher: A b f.  
1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8 U. 45 M.  
Courierzug, (mit Nachtlager in Gdlig); 3) Nachm. 2 U. 45 M.;  
4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierz. — An f.  
a) Mrgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.;  
d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-  
Dresdner Bahnhof].
- Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg:  
A b f. 1) Mrgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M.  
Ueberrachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz.  
(mit 30 Stünd. Beförderung nach Paris); außerdem auch noch bis  
Gerfungen: Mrgs. 4 U. 45 M.; incl., jedoch nur bis Erfurt:  
Abds. 6 U. 50 M. — An f. a) Mrgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm.  
4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Ueberrachten in Rarburg); c) Abds.  
9 U.; hier über auch noch Nachm. 1 U., incl., jedoch nur von Erfurt  
aus: Mrgs. 7 U. 50 M. [Thüringer Bahnh.]. M. über Halle: A b f.  
1) Mrgs. 7 U.; 2) Mittg. 12 U. (mit Ueberrachten von 10 St. 35 M. in

Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellz. — An f. a) Mrgs.  
7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M.  
Ueberrachten in Rarburg); c) Abends 9 U. 45 M. [Magdeb.-  
Leipz. Bahnh.] C. über Hof: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Gilzug;  
2) Mrgs. 7 U. 30 M. (mit Ueberrachten von 10 St. 23 M. in Bam-  
berg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Ueberrachten von 8 St. 10 M.  
in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. —  
An f. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 4 U. 30 M. (nach Berweilen  
von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich  
aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug. [Sächs.-  
Bayer. Bahnhof].

IV. Nach Hof u. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Gilzug;  
2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M.; 4) Nachm. 2 U. 30 M.;  
5) Abds. 6 U. 30 M. — An f. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 12 U. 20 M.;  
c) Nachm. 4 U. 30 M.; d) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug; e) Abds.  
9 U. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

V. Nach Magdeburg u. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 7 U.,  
Schnellz. (mit 32stündiger Beförderung nach Paris über Cöthn);  
2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Witten-  
berge); 4) Abds. 6 U. (mit 27stündiger Beförderung nach Paris  
über Cöthn); 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthn);  
6) Nachts 10 U. — An f. a) Mrgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthn);  
b) Mrgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U.  
20 M.; e) Abds. 5 U. 45 Min., jedoch nur von Halle ab; f) Abds.  
8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 U. u. Vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.  
von Riesa nach Meissen und Dresden, zum Anschluß an die von  
Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich  
früh 7 U. und Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. von Dresden nach Meissen und Riesa  
zum Anschluß an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

### Öffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Vollbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. Romzig, Leihanstalt für Ruß- und Rußkalienhandlung (auch  
antiquarischer Ein- und Verkauf von Rußkalien), Gewandgäßchen 4.

C. A. Klemm's Rußkalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für  
Ruß (Rußkalien u. Pianos) u. Ruß-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie und Pantomime von E. Schaufuß  
ist im Garten des Hotel de Prusse.

Die Firmenscheiberei von F. A. W. Hoffmann verspricht bei guter  
Arbeit die billigsten Preise. Thomaskirchhof Nr. 4.

Bade-Anstalt zur Centralhalle. In jeder Tageszeit Dampf-, Douche-,  
Regen-, Bannen- und Gesundheits-Bäder zu haben.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruch-  
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von  
Franz Korbädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitäts-  
straße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von  
Carl Müller, Frankfurter Straße Nr. 57 im wilden Mann.

Bürken- und Pinselwaarenlager reich assortirt en gros wie en détail  
billig bei Moritz Blauhuth, Gainstraße Nr. 1.

Buchbinderei und Fabrik von Bücherdecken mit Pressungen, haupts-  
sächlich für den Buchhandel, bei G. Sperling, Georgenstraße 17.

Pappfabrik von E. F. Weber, Ronnenmühle, empfiehlt zugleich  
verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und kauft  
alle Sorten Sadern und Papierspähne.

Antiquitäten und Alterthümer aller Art, so wie auch Delgemälde  
kaufen und verkaufen Schleske & Röder, Barfußmühle.

## Bekanntmachung.

Nachstehendes

„Aus Schreiben.

Zum Nachtheil der Frau Baron Anselm v. Rothschild  
wurden dahier untenverzeichnete Gegenstände im Gesamtwerthe  
von ungefähr fl. 100,000 entwendet.

Die einzelnen Juwelen sind von so ausgezeichnete Größe und  
hohem Werthe, daß der Verkauf derselben, wo immer er ge-  
schehen wird, auffallend sein muß und leicht zur Entdeckung des  
Diebes führen kann. Man ersucht um gefällige Anstellung von  
Nachforschungen, wie auch um Benachrichtigung der Gold- und  
Silberarbeiter und der Juweliere.



Auf die Wiederherbeischaffung der entwendeten Gegenstände und Ermittlung des Thäters ist eine Belohnung von fl. 2000 ausgesetzt.

Frankfurt a. M., den 29. August 1856.

**Polizei-Amt.**

- 1) Vier Reihen großer Perlen, drei von 10—12, eine von 20—30 Gran, welche allein einen Werth von fl. 20,000 hat und zusammen fl. 40—5000.
  - 2) Eine große orientalische Dnyr mit Diamanten eingefasst, Werth fl. 5000.
  - 3) Vier große Perles boutons mit Diamanten umgeben, Werth fl. 7—8000.
  - 4) Sechs große Pendeloques in Perlen à fl. 2000.
  - 5) Ein Schlangenring (Trauring) mit Diamanten, innen gravirt: In Memory of N. M. v. Rothschild.
  - 6) Ein schwarzes Armband, ebenfalls innen gravirt: In Memory of Hannah v. Rothschild.
  - 7) Eine Brosche von Diamanten und Rubinen mit einem Hohenkopf.
  - 8) Zwei Ohrringe von Diamanten (2 Solitaires), Werth fl. 1500.
  - 9) Eine kleine längliche Brosche von Rubinen und Diamanten.
  - 10) Eine Brosche in Hufeisenform, hellblau Emaille, mit 7 kleinen Diamanten.
  - 11) Zwei goldene schwarz emailirte Ohrringe mit zwei kleinen Perlen.
  - 12) Eine dunkelblau emailirte goldene Brosche.
  - 13) Zwei einzelne Perlen an einer kleinen Schnur, jede ungefähr 8—10 Gran.
  - 14) Ein braunes Saffian-Etui mit folgenden 6 Armbändern:
    - a) Eines mit mehreren Cameen und der Figur eines Mannes, ungefähr 2 Zoll breit.
    - b) Eines mit Granaten und der verschlungenen Chiffre J. C. in Diamanten.
    - c) Eines mit Diamanten und blauer Emaille.
    - d) Eines mit einer Emeraude in der Mitte à la renaissance.
    - e) Eines mit Rubinen und Diamanten.
    - f) Eines mit einem großen Smaragd und Diamanten.
  - 15) Zwei Dugend feine Pariser Glacé-Handschuhe mit dem Namen des Pariser Fabrikanten: Després 87. Richelieu 6<sup>3/4</sup>.
- Die Gegenstände von Nr. 1—13 incl. befanden sich in einem länglichen Kästchen von Sandelholz mit chinesischer Arbeit. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und ersuchen Jedermann, welchem Etwas von den entwendeten Pretiosen bereits vorgekommen sein oder noch vorkommen sollte, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 2. September 1856.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
Hermisdorf.

Drescher, Act.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-Amt soll  
den **Elften November 1856**

das der Frau **Christiane Friederike** verw. **Dietrich** in **Sohlis** zugehörige Hausgrundstück Nr. 49 des neuesten Brandcatasters und Fol. 43 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Sohlis**, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2025 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Oberschente zu **Sohlis** aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 28. August 1856.

**Königliches Gerichts-Amt II.**  
Böhme.

Günther.

**Gasthofsverkauf.**

Meine mit Gasthofsgerichtigkeit versehene **Schanznahrung** hier mit schönem ganz neuen Langsaale, großem Garten und neuer **Regelbahn** will ich **Kränklichkeit halber** verkaufen und soll solche  
den **25. September d. J.**

Vormittags 11 Uhr im Grundstücke selbst öffentlich versteigert werden.

Ueber die Beschaffenheit des Grundstückes und die Versteigerungsbedingungen das Nähere bei mir zu erfahren.

**Störmich** obern Theils, am 25. August 1856.

**Friedrich Luschmann.**

**Auction.**

Verschiedenes altes Mobiliar, nächst dem aber ein vollständiger und sehr gut gebaltener

**Apparat zur Fabrication von Spielkarten**

soll nach Befinden im Ganzen oder Einzelnen

**Montag den 8. September d. J.** früh 9 Uhr

kleine Windmühlengasse Nr. 2

notariell durch mich versteigert werden. Verzeichnisse der betreffenden Gegenstände und Abdrücke der bezüglichen Spielkartenplatten können bei mir eingesehen werden.

**Adv. Schrey, Notar,**  
Reichsstr. 28.

Bei **Heinrich Matthes**, Universitätsstr. Nr. 19 ist zu haben:

**Die Diätetik**

in ihren Heilbeziehungen zum Kranksein

von

**Dr. Paul Kadner.**

Preis 15 Ngr.

Dr. **Musäus** in Weimar, der infolge seiner äußerst günstigen Berichte über Dr. **Kadner's** Heilverfahren so eben an eine neu begründete Heilanstalt nach **Moskau** berufen wurde, um diese dort zur Ausübung zu bringen, spricht sich in Nr. 187 des **Dresdner Journals**, nachdem er die undankbaren Resultate der Behandlung der Krankheiten durch Arzneimittel erwähnt hat, in einem längeren Aufsatze aus, den ich nachstehend im Auszuge mittheile.

Diese Methode, deren glänzende Erfolge im Interesse der Menschheit veröffentlicht zu werden verdienen, macht schon jetzt die Grundpfeiler jedes andern Heilverfahrens wankend, da sie trotz ihrer Einfachheit sich in allen denkbaren Krankheiten bewährt hat. Sie wirkt auf den gesammten krankhaften Organismus ein, während Medicin nur die hervorstechendsten Symptome angreift und höchstens zu unterdrücken vermag; sie regt die gesunkene **Naturheilskraft** zur nothwendigen Energie an, und dies auf eine so wirksame Weise, daß sie langjährige chronische und allen möglichen vorher angewandten Behandlungsweisen Trotz bietende Leiden mit der Wurzel auszurotten vermag; denn Dr. **Kadner** hat schon vielen Schwerverkranken die Gesundheit wiedergegeben, sogar **Ranchem**, der bereits am Rande des Grabes stand. Aus obigem Schriftchen gehen die Regeln einer naturgemäßen Gesundheitspflege und einer Prophylaxis bei drohenden Krankheiten hervor. Dr. **Musäus** empfiehlt dieses Heilverfahren schließlich der Aufmerksamkeit aller Staatsregierungen und endet mit den Worten: „Eben so wichtig und wünschenswerth ist es, daß, wie schon in den **St. Gallener Blättern** ic. gesagt wurde, recht tüchtige wissenschaftliche Collegen sich um die Fahne dieser diätetischen Heilart, zu der ich nun ebenfalls geschworen, sammelten, sie mit Kraft ergriffen und muthig gegen die Feinde führten, um den glorreichsten Sieg der Welt davon zu tragen.“

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in **Leipzig** und **Heidelberg** ist erschienen:

**Das Leben**

des

**Generals Friedrich von Gagern.**

Von

**Heinrich von Gagern.**

**Erster Band.**

Mit dem Bildnisse Friedrichs von Gagern.

gr. 8. geh. 2 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt des ersten Bandes. I. Jugend- und Familienverhältnisse. 1794 bis 1812. II. Der Oesterreichische Dienst. 1812 und 1813. III. Oranien und die Gestaltung des Königreichs der Niederlande. Von 1813 bis nach dem zweiten Pariser Frieden. IV. Theilnahme an den deutschen Begebnissen in der Politik und in der Familie. Von 1816 bis 1830. V. Der Dienst im Niederländischen Generalstabe und das Leben in Belgien. Von 1816 bis 1830.

Das Ganze wird in 3 Bänden im Laufe des Jahres 1856 vollständig erscheinen.





## Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß die zu der am 9. d. Mts. stattfindenden General-Versammlung auszugebenden Eintrittskarten zugleich als Legitimation zur freien Fahrt von den Herren Actionairen benutzt werden können, und zwar in der Richtung von Leipzig am 8. und 9., in umgekehrter Richtung aber nur am 9. d. Mts.



Magdeburg, den 1. September 1856.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

## Einladung zur Actienzeichnung.

Die dermaligen Eigenthümer der **Ober- resp. Nieder-Affalter Schieferlager und Schieferbrüche** haben das Directorium der unterzeichneten Versicherungsbank aufgefordert, in ihrem Namen und Auftrage das Publicum zur Zeichnung von Actien Behufs der Erwerbung dieser Schieferlager und Begründung eines

### Erzgebirgischen Schieferbauvereins zu Affalter bei Lößnitz

einzuladen, die Zeichnungen anzunehmen und das eingezahlte Capital so lange in Verwahrung zu halten, bis die Generalversammlung der Actionaire über dasselbe verfügen wird.

Das Directorium der Teutonia, welchem die dem Prospecte angehängten ausführlichen und gründlichen Gutachten des Herrn Professor Dr. Cotta in Freiberg und des Herrn Markscheider Witz in Schneeberg vorgelegt worden sind, hat diese Vorlagen dem berühmten Mineralogen Herrn Professor Dr. Naumann in Leipzig mitgetheilt und denselben ersuchen lassen, sich über diese Angelegenheit zu äußern. Daraus hat sich nun derselbe (mit Erlaubniß der Veröffentlichung) dahin ausgesprochen:

„So weit ich ohne eigene Kenntniß und Untersuchung der betreffenden Gegend, und lediglich nach den mir vorgelegten Unterlagen, nämlich:

- 1) nach dem geognostischen Gutachten des rühmlich bekannten Herrn Professor Cotta,
- 2) nach denen vom Herrn Obereinfahrer Müller, einem der gründlichsten Geognosten Sachsens, im Jahrbuche für den Berg- und Hüttenmann veröffentlichten Darstellungen, und
- 3) nach dem genauen technischen Gutachten des Herrn Markscheider Witz,

überhaupt zu einem Urtheile befähigt und berechtigt bin, scheinen mir für das bei Ober-Affalter beabsichtigte Unternehmen so vollständige Garantien geboten zu sein, daß selbiges wohl mit der besten Zuversicht dem Publico offerirt und von diesem mit vollem Vertrauen acceptirt werden kann. Denn die Bonität der Affalter Schiefer dürfte wohl schon durch die bisherigen Erfahrungen hinreichend erprobt, der Vertrieb derselben aber durch die Concurrenz mit dem Lößnitzer Unternehmen in Zukunft wohl kaum gefährdet sein.“

Ueberzeugt nun, daß das Unternehmen ein durchaus solides sei, an dessen Erfolg nicht zu zweifeln, hat das Directorium beschlossen, dasselbe von Seiten der Teutonia in der gewünschten Weise zu unterstützen.

Es können demgemäß

**am 4. September d. J. und an den nächstfolgenden Tagen**

auf dem Bureau der Teutonia in Leipzig (Katharinenstraße Nr. 9), so wie bei allen Agenten derselben Actien zu dem **Erzgebirgischen Schieferbau-Verein** gezeichnet werden.

Der Prospect des Unternehmens nebst den Gutachten der Sachverständigen und Croquis des betreffenden Schiefergebietes sind an den erwähnten Stellen gratis zu erhalten.

Ausgegeben werden im Ganzen 2000 au porteur lautende Actien à 100 Thlr. Auf jede gezeichnete Actie sind sofort 10 Thlr. als erste Einzahlung zu entrichten, die folgenden Einzahlungen werden in Raten à 10 Thlr. und an Zahlungsterminen erhoben, die mindestens zwei Monate auseinander liegen.

Leipzig, im August 1856.

**Das Directorium der allgemeinen Renten-, Capital- u. Lebens-Versicherungsbank  
Teutonia.**

Marbach, Vorsitzender.

W. Stargardt, interim. Bevollmächtigter.

## Einladung zur Actienzeichnung.

Die Zeichnung der Actien für die

### Lössnitzer Schieferbau-Gesellschaft

wird angenommen bei

**Herren Knauth Nachod & Kühne,**

woselbst auch Prospect und Gutachten zu haben sind.

Leipzig, am 28. August 1856.

### Die Unternehmer:

C. Benmann.

Emil Meiwert.

H. Karl, Schieferdeckermeister.

A. Hoffbach (Firma W. G. Teubner).

A. W. Volkmann.



## Erlbach = Leipziger Steinkohlenbau = Verein.

Nachdem am 17. Juni dieses Jahres mit dem Abteufen des Schachtes auf Erlbacher Flur begonnen und dasselbe mit größtem Eifer fortgesetzt wird, so wird zur Bestreitung des nöthigen Aufwandes und zur Deckung der am 1. October 1856 fälligen Kaufpreistrate von dem unterzeichneten Directorium die

### dritte Einzahlung zu Fünf Thaler auf jede Actie

hiermit ausgeschrieben, und es werden die Actionaire aufgefordert, diese Einzahlung in den Tagen vom

**22. bis 25. September 1856**

bei dem Cassirer des Vereins, Herrn **Gustav Flinseh**, Firma

**Ferdinand Flinseh in Leipzig, Universitätsstraße, Paulinum,**

unter Rückgabe der alten und gegen Empfang neuer Interimscheine zu leisten.

Wer die Einzahlung bis zum 25. September 1856 Abends 6 Uhr nicht leistet, verfällt in eine Conventionalstrafe von Zehn Procent der Einzahlungssumme (§. 12 der Statuten).

Leipzig, am 6. August 1856.

Das Directorium des Erlbach = Leipziger Steinkohlenbau = Vereins.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

## Modernes Gesamtgymnasium.

Die Anmeldungen neuer Schüler für den neuen Cursus zu Michaelis I. J. erbitte ich mir im Laufe dieser Woche, den 1. bis 7. September, früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Es ist diese Aufnahme die noch einzig übrige, um die Anstalt vollständig abzuschließen und fertig hinzustellen. In der That erreichen jetzt zu Michaelis diejenigen meiner Schüler, welche ich zu Ostern 1849 als meine ersten Schüler in die unterste Englische Classe aufgenommen habe, die oberste Stufe der ganzen Anstalt, indem sie nunmehr die **Ober-Prima des gelehrten Gymnasiums** bilden; und es wird eben deshalb jetzt nicht ohne Interesse sein, zu sehen, wie die Anstalt im Laufe dieser Jahre heraufgewachsen ist.

Die Schülerzahl zu Ostern 1849 war 20.	Die Schülerzahl zu Ostern 1853 war 223.
= " = Michaelis 1849 = 32.	= " = Michaelis 1853 = 233.
= " = Ostern 1850 = 53.	= " = Ostern 1854 = 261.
= " = Michaelis 1850 = 70.	= " = Michaelis 1854 = 269.
= " = Ostern 1851 = 91.	= " = Ostern 1855 = 261.
= " = Michaelis 1851 = 112.	= " = Michaelis 1855 = 263.
= " = Ostern 1852 = 155.	= " = Ostern 1856 = 263.
= " = Michaelis 1852 = 182.	

Zur Erläuterung der letzten vier Ziffern möge hier bemerkt werden, daß seit dem Jahre 1854 nur die Classen des Gelehrten Gymnasiums zu bilden übrig blieben, und daß, da diese Classen aus nahe liegenden Gründen nicht stark sind, schon von dieser Zeit an ein eigentliches Wachsthum der Anstalt nicht mehr stattfindet.

Die Schülerzahl zu Michaelis 1856 werde ich zu Anfange des neuen Cursus, Donnerstag den 2. October, in diesen Blättern nachtragen.

Dr. E. J. Hauschild,  
Dir.

### Höhere Töcherschule.

Die Anmeldungen neuer Schülerinnen erbitte ich mir im Laufe dieser Woche, vom 1. bis 7. September, früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Dr. E. J. Hauschild,  
Dir.

### Elementarschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen erbitte ich mir im Laufe dieser Woche, den 1. bis 7. September, früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Dr. E. J. Hauschild,  
Dir.

Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:

**Nothwendige Rechen tafeln**  
von 1 bis 100 Pfund, Stück 2c. und von  
1 bis 5 Neugroschen.

Ein beim Ein- und Verkauf in allen Haushaltungen  
und Wirthschaften, namentlich für Fleischer  
unentbehrliches Hilfsbuch.

Leipzig, C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.  
Preis 5 Ngr.

### Die Töcherschule

des Unterzeichneten kann für Michaelis neue Schülerinnen aufnehmen. Programme werden im Locale der Anstalt ausgegeben und erbittet sich Anmeldungen

Dr. E. Bornemann,  
Königsstraße Nr. 9 parterre.

### Unterricht im Pianofortespielen

wird von einem jungen Manne auf eine leicht faßliche Weise, die Stunde 3 Ngr., ertheilt.

Geehrte Reflectanten belieben ihre werthen Adressen unter Chiffre A. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Pianoforte - Unterricht.

Eine junge Dame, ausgezeichnete Clavierpielerin, wünscht ihre freie Zeit durch Unterricht im Pianofortespiel auszufüllen. Sie kann als Lehrerin und sonst in jeder Weise bestens empfohlen werden. Nähere Auskunft ertheilen gern auf betreffende Anfragen  
**Breitkopf & Härtel.**

Unterricht in der lateinischen, griechischen und französischen Sprache wird sowohl Anfängern als auch schon Geübteren gründlich ertheilt.

Gütige Offerten und Chiffre N. N. # 30 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extra-Beilage, die Feier des fünfundsanzwanzigjährigen Constitutionsfestes in der Lange'schen Brauerei betreffend.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 247.]

3. September 1856.

**Wochenblatt** für Regau, Zwenkau, Croitzsch, Rötha und Markranstädt erscheint wöchentlich Mittwochs und Sonnabend. Anzeigen à Quartzeile 1 Ngr. Gr. Windmühlenstraße Nr. 48, im Hofe rechts.

## Etablissements-Anzeige.

Daß ich vom heutigen Tage an mein Geschäft als Tapezierer auf eigene Rechnung führe, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, und versichere den geehrten Herrschaften, welche mich mit Arbeit gütigst beehren, die reellste und pünctlichste Bedienung.

Den 1. September 1856.

**Louis Galler jun.,**

Tapezierer,  
Burgstraße Nr. 11, 1 Treppe.

\*\* Um einem überflüssigen Gerede zu begegnen, mache ich bekannt, daß ich alle Arbeiten mache.

**Wilh. Seltmann,** Steinschneider und Graveur,  
große Fleischergasse Nr. 9 parterre.

## Adresse.

**Das Puggeschäft v. J. Brieser** befindet sich wegen Reparatur des Gewölbes von heute an und während der Messe: Klosterstraße Nr. 8, neben dem Durchgang zur Kaufhalle und dem Hotel de Caye gegenüber.

Das Leinen-Lager von

**Louis August Heldsleck** aus Blelesfeld befindet sich in der bevorstehenden Michaelismesse nicht mehr kleine Fleischergasse Nr. 21/22, sondern

**kleine Fleischergasse Nr. 8**

beim Herrn Kaufmann **Mückenberger.**

## Für Zahntränke.

**Zahnarzt Rösche,** jetzt Petersstraße im großen Reiter, 2. Etage wohnhaft.

## Panotypen

werden im Johanniethal, Herrn Wagners Restauration schräg über, Garten Nr. 13, bei jeder Witterung gefertigt.

**Sargmagazin, Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.**

## Amerik. Patent-Gummischeuhe, I. Qual.,

für Herren, Damen und Kinder, in grösster Auswahl **billigst** bei

**C. Albert Bredow im Mauricioianum.**

## Haar-Erzeugungs-Extract

in eleganten Blechdosen à 1 Thlr. Pr. Cour., welcher binnen 6 Monaten nicht nur einen **kräftigen Bart** erzeugt, sondern auch die **Kopfhhaarwurzeln** kräftigt und **stärkt** und deren **schnelles Wachsen** ausserordentlich **be-fördert**, hat sich vor allen anderen derartigen Mitteln **rühmlichst ausgezeichnet**, für dessen **Erfolg** die Fabrik **garantirt**. **Alleiniges Hauptdepôt** bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig, Markt, Bühnengewölbe Nr. 25. **Erfinder Nothe & Comp. in Berlin.**

## Harlemer Blumenzwiebeln.

Von Herrn **W. Wolken, Wirt & Co.** in Harlem empfangen ich Lager besserer **Opiumzwiebeln** und **Zitronen-zwiebeln, Crocus, Tazetten** etc. und empfehle solche als **höchst preiswürdig**. **Albert Müller, Schumm. Str. Nr. 6.**

## Neubleswagen-Gelegenheit.

Den 10. September geht ein Neubleswagen leer von Hof zurück. Zu melden bei **J. C. Freyer.**

**Kunstliche Zähne** u. dergl. Reparaturen fertigt **A. Müller, Arzt, Petersstr. 17.**

## Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene **Weinpomade** binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10  $\frac{1}{2}$  Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. **E. Grob.**

**Universal-Fleckenwasser** in Fl. à 2 $\frac{1}{2}$  und 5 Ngr., vorzüglich zu empfehlen zur Reinigung von Glace-Handschuhen und Vertilgung aller Arten Fettflecke aus seidenen, wollenen und leinenen Stoffen, Bändern etc., ohne der Farbe zu schaden,

**Engl. Patent-Fleckenwasser** à 2 und 1 Ngr., womit man ebenfalls alle Fett- und Oelflecke aus wollenen und leinenen Stoffen sicher herausbringt, empfiehlt

**Eduard Oeser, kleine Fleischergasse Nr. 6.**

## Feinste Pariser Herrenhüte,

**Marseller Filzhüte** und **französische Reisesmäuzen** empfiehlt billigst **Pietro S. Sala, Grimm. Straßen: u. Neumarkt-Str.**

## Conservations- oder Arbeitsbrillen

für solche, welche beim Lesen, Schreiben, Nähen, besonders des Abends wenig oder nichts erkennen, zu 15-20  $\frac{1}{2}$ , dergl. elegante Lorgnetten zu 20  $\frac{1}{2}$  - 1  $\frac{1}{2}$ , einzelne Gläser 5  $\frac{1}{2}$  im optischen Institut von **Julius Habnicht, Schloßgasse Nr. 7.**

## Fußboden-Glanz-Lack

in verschiedenen Farben, nach dem Aufstrich sofort trocken, empfehlen in Fässern und Flaschen, Preis pro 8 12 Ngr. **Brandt & Peter, Petersstraße Nr. 6.**



## Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in reicher Auswahl von Nußbaum, Mahagoni und Kirschbaum empfiehlt zu billigen Preisen das **Magazin von Weinoldt & Berger**, Burgstraße Nr. 21, erste Etage.

**Damenhüte** in neuester Façon, auch **Wiener Hauben** empfiehlt in neuer Auswahl billigst  
**S. Tränkner**, Universitätsstraße 15 parterre.

Neuigkeit. Chem. Tintepulver  
z. Darstellung einer ganz säure-  
freien schwarzen billigen Stahl-  
feder-Tinte empfiehlt in Paqu.  
à 5  $\%$ , 7 Paqu. f. 1  $\%$  Alexan-  
der Lehmann, Petersstraße 34.



**Anti-Phosphor-Streichhölzer**, beste Qualität, in  
Schachteln à 1 Ngr., verkauft

**Eduard Oeser.**

**Zu verkaufen** ist Dresdner Vorstadt ein gut angelegter  
Garten mit schön gemauertem Häuschen, vielen tragbaren Obst-  
bäumen, so wie Wein- und Rosenstöcken.  
Näheres Blumengasse Nr. 5 im Seitengebäude.

Ein Haus innerer Dresdner Vorstadt, zu jedem Geschäft passend,  
steht unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt  
Herr Adv. **Söh**, Neumarkt 42.

Ein Hausgrundstück in der innern Vorstadt, freie Lage, in  
welchem sich seit länger als 65 Jahren Schenkewirtschaft befindet  
und Lohnkutschergeschäft bestand, ist preiswürdig zu verkaufen.  
Weitere Mittheilung Magazingasse Nr. 19.

Ein großer Atlas des Königreichs Preußen in 27 Blättern,  
einer dergl. von den deutschen Bundesstaaten in 55 Blättern, beide  
sauber gebunden, sind billig zu verkaufen Brühl 26 im Gewölbe.

Ein tafelf. Pianoforte, von Bretschneider gebaut, ist sehr billig  
zu verkaufen oder zu vermieten Petersstr. 35, im Hofe links 1 Tr.

**Tischwäsche-Verkauf.** 100 Stück feine leinene Damast-  
gedecke von je 6 Stück Servietten und 1 dreieckigen Taseltuch,  
sehr wenig gebraucht und ungezeichnet, so wie 10 Dgd.  
diverse Servietten sollen sofort sehr billig verkauft werden  
Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 2te Etage.

**Zu verkaufen** sind billig alle Arten solid und dauerhaft  
gearbeiteter **Divans, Ottomanen, Stühle, Bettstellen**  
mit **Matrassen**, ferner gutgehaltene **Secretaire, Chiffon-**  
**nieren, Tische** u. s. w. Markt Nr. 4, alte Waage.

**Zu verkaufen** sind billig 2 Gewölbe-Ausseher, 4 Ellen hoch,  
1 Elle 6 Zoll breit und 6 Zoll tief, und 1 Glaschrank, welcher  
im Gewölbe gestanden, 2 Ellen 21 Zoll breit, 3 Ellen 9 Zoll  
hoch und 6 Zoll tief.  
Näheres Amtmanns Hof beim Hausmann.

**Zu verkaufen** sind 1 Kleiderschrank, Küchenschrank mit Schüssel-  
bret, Waschtisch, Backtrog, Bettstelle, Reudnig, Brenngasse 18.

**Zu verkaufen** steht 1 Commode, 1 Ausziehtisch, 1 Bockleiter, 1 einth.  
Kleiderschr., 1 Sopha, Polsterstühle etc. Zeiger Str., Thorweg n. d. Linde.

**Zu verkaufen**  
sind einige Schränke und verschiedene sonstige Meubles Quersstraße  
Nr. 4, im Hofe 1 Treppe, dem neuen Gebäude gegenüber.

**Zu verkaufen** sind: 1 u. 2thüriger Kleiderschrank, Bureau,  
Ottomanen, Bettstellen. Mittelstr. im Haderngeschäft zu erfragen.

**Zu verkaufen** sind  
zwei gut eingefahrene **Ponys**  
nebst **Geschirr** und **Wagen** und ertheilt nähere Aus-  
kunft darüber Herr **Stallmeister Bieler**.

**Zu verkaufen** sind billig mehrere junge **Canarienhähne**  
Johannisgasse 25, 1 Treppe.

## Erdbeerpflanzen

in den vorzüglichsten Sorten à Schock 5 Ngr. bis 10 Ngr., so  
wie weiße Lilienwiebeln empfiehlt **J. Wösch**, Kunst- und Han-  
delsgärtner, Carolinenstraße am bayerischen Platz.

Die von dem Herrn **X. Kranz** in Halle bereiteten und von  
dem königl. preuß. Sanitätsrath Herrn **Dr. Köhler** und Herrn  
**Dr. Karnbach** in Berlin mit entschiedenem Erfolg angewendeten

## Brustbonbons,

deren Ruf schon über Deutschland hinausgeht, sind in mit der  
Adresse des Verfertigers und den Attesten obiger Herren bedruckten  
Beuteln à 2 1/2 Ngr. für Leipzig nur allein bei mir zu haben.

**G. M. Albani,**

Frankfurter Straße 52.

## Feinen Rheinwein

die Flasche à 10, 15 u. 20  $\%$ , feine **Medoes** à 12 1/2 u. 15  $\%$   
empfehlen die **Weinhandlung von J. N. Lorenz,**  
Barfußgäßchen Nr. 3.

## Dresdner Kornbranntwein.

Von heutigem Tage an empfehle ich neben meinem Hefen-  
Verkauf noch echten und reinen Kornbranntwein aus der **Durst-**  
**hoff'schen** Fabrik, Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe.  
**Carl Barthel.**

## Gut gehaltene Matjes-Häringe

um damit zu räumen à 3 und 4  $\%$  pr. Stück,

## Neue Voll-Häringe

im Schock u. Stück billig bei **S. Welker**, Ulrichsstraße 29.

## Kieler Sprotten

empfehlen und empfiehlt **Dr. D. Schwennicke Wwe.**

Frische bayerische Butter und Preßhfen Markttag vis à vis  
dem Rathhause, neben der Weißgerberbude.

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk**  
werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6 parterre.

Einkauf zu hohen Preisen getragener Kleidungsstücke, Wäsche,  
Schuhwerk u. s. w. Universitätsstraße Nr. 19 im Gewölbe.

**Frische Hasenfelle kaufen**  
**Kappahn & Comp.,** Markt Nr. 5.

**Champagnerflaschen** kauft stets **Franz Boigt,**  
Dresdner Straße.

**Zu kaufen** gesucht wird ein Haus mit schönem Garten in  
der Vorstadt. Näheres Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen rechts.

Eine nicht zu sehr gebrauchte Copirpresse wird zu kaufen gesucht  
Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.

**Ein Tausend Thaler** werden gegen sichere Hypothek sofort  
zu erborgen gesucht durch

Adv. **Julius Boettger**, Petersstraße 34.

1000 Thlr., sofort disponibel, sind auf sichere Hypothek auszu-  
leihen durch **J. N. Lorenz**, Barfußgäßchen Nr. 3.

**Anerbieten.** Eine Frau, welche die feine Kochkunst gründlich  
erlernte und lange praktisch betrieben hat, erbietet sich darin Unterricht  
in Familien zu ertheilen, sowohl hier als auswärts; auch könnte  
sie einer größeren Küche allein vorstehen, oder als Aushilfe nützen.  
Näheres über dieselbe wird mitgetheilt Ritterstraße Nr. 23, im  
Hintergebäude 4 Treppen.

## Gigarrenmacher

werden gesucht bei **C. F. Seber.**

Gesucht wird ein Glasergeselle als Werkführer bei der  
Witwe **Schmidt** in Neuschönefeld.

## Gesuch.

Ein tüchtiger Markthelfer, der schon in einem Manu-  
facturwaaren-Geschäft gewesen ist, findet sofort Unter-  
kommen. Näheres bei **Schmidt & Böttcher.**

Gesucht wird ein Meublespolirergehülfe  
Poststraße Nr. 17.

Gesucht werden zum 15. Sept. zwei Kellner und ein Durche.  
Zu erfragen Burgstraße Nr. 25 parterre.



**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche und ein Küchenmädchen. Nur Solche können sich melden, welche gute Atteste aufzuweisen haben, Nicolaistraße Nr. 41.

**Gesucht** wird ein gewandter Kellnerbursche, welcher bereits in einer Wirthschaft gedient hat, Kupfergäßchen Nr. 10.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche Ritterstraße Nr. 41.

Für ein hiesiges Band- und Modewaarengeschäft wird für nächste Michaelis oder eher ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht.

Offerten wollen darauf Reflectirende in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre H. niederlegen.

Ein Metalldreher findet sofort dauernde Beschäftigung. Näheres in der Goldschrankfabrik von Carl Kaestner.

**In meinem Materialwaaren-Geschäft** ist eine Lehrlingsstelle unter guten Bedingungen zu besetzen.  
**Sermann Melzer.**

**Burschen finden Beschäftigung bei**  
**Dankert & Schwarze.**

**Das Putzmachen**  
können junge Mädchen gründlich erlernen Schuhmachergäßchen 3.

**Gesucht** werden junge Mädchen, die das Kleidermachen gründlich erlernen wollen. Näheres Johannisgasse Nr. 16, 2 Treppen.

**Zwei sehr tüchtige Directricen**  
werden für große Putzgeschäfte unter den vorzüglichsten Bedingungen zu engagiren gesucht. Sofortige Anmeldungen werden erbeten alte Burg Nr. 14, 2. Etage.

**Gesucht** werden geübte **Weißstickerinnen**  
Holzgasse Nr. 11 b, 3 Treppen.

**Gesucht** wird eine geübte Handschuhnäherin, größtentheils in Waschleder, Reichstraße Nr. 47 bei **C. Taubert.**

**Gesucht**  
werden geübte **Weißnäherinnen**, und können solche auf aushaltende Arbeit für's ganze Jahr rechnen.  
Neuditz, große Auegartenstraße Nr. 127, 3 Treppen links.

Für eine kleine Haushaltung an einem Orte nicht weit von Leipzig wird zum 1. October ein durchaus anständiges, streng ehrliches und gut empfohlenes Mädchen gesucht, welches selbstständig kochen, auch waschen und plätten kann. Zu melden heute Vormittag zwischen 8 u. 10 Uhr oder Nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr im Gasthof zum schwarzen Kreuz (Serberstraße), Stube Nr. 2.

**Gesucht** wird sogleich ein ordentliches reinliches Dienstmädchen Reichstraße Nr. 46, 3. Etage.

**Gesucht** wird zum 15. Septbr. ein an Fleiß und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, und ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, Johannisgasse Nr. 12.

**Gesucht** wird sogleich oder 15. Septbr. ein reinliches Dienstmädchen. Kleine Fleischergasse Nr. 18 parterre zu erfragen.

**Gesucht** wird zum 15. Septbr. ein ordentliches Dienstmädchen Burgstraße Nr. 17 parterre.

**Gesucht** wird zum 15. Septbr. ein Dienstmädchen, welches aber etwas nähen kann, Schuhmachergäßchen Nr. 1 rechts im Gewölbe.

**Gesucht** wird ein junges Mädchen zu Kindern, das sogleich antreten kann, Ritterstraße 19, 3 Tr. im Hofe. Hohlfeld.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Mühlgasse Nr. 3 parterre.

**Gesucht**  
wird zum sofortigen Antritte, von einer anständigen Familie auf dem Lande, ein **ordentliches Dienstmädchen**, die waschen und etwas nähen kann. Der Suchende ist heute den 3. Septbr. von 1—2 Uhr im **Gasthause zum „grünen Baum“** zu sprechen.

**Gesucht** wird zum 1. October ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches auch etwas nähen kann.  
Weiteres Quersstraße Nr. 4, Quergebäude 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Johannisgasse Nr. 25, eine Treppe.

**Gesucht** wird Krankheit halber zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches kochen kann und sich der häuslichen Arbeit willig unterzieht. Nur Solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden im gr. Mittelgeb. Reichels Garten 1 parterre.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein gewandtes freundl. Mädchen in eine anständige Restauration, welches sich zur Bedienung der Gäste eignet. Nur Solche, die gute Atteste ihrer Ehrlichkeit beibringen können, werden berücksichtigt Erdmannstr. 3 part.

**Gesucht** wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit von 16 bis 18 Jahren. Zu erfragen Petersstraße Nr. 29 parterre.

Eine ehrliche und ordentliche Frau wird zur Aufwartung gesucht. 9 Uhr früh zu melden Raundörfchen Nr. 18, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein pünctliches Aufwartemädchen in den Frühstunden. Näheres Neukirchhof Nr. 34 parterre.

**Eine gesunde Amme,**  
welche schon 3 Monate gestillt hat, kann sofort antreten  
Serberstraße Nr. 60, 1 Treppe.

### Mühlenverwalter-Stellegesuch.

Ein junger gebildeter Mann, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldigst oder spätestens bis den 1. Januar 1857 in der Nähe von oder in Leipzig eine Stelle als Verwalter über ein größeres Mühlenwerk. Er kennt das Mühlenfach sowohl praktisch als auch theoretisch gründlich und ist der Buchführung vollkommen mächtig. Die geehrten Herren Mühlenbesitzer wollen ihre Bedingungen gefälligst einsenden franco unter der Adresse  
A. D. # 22 poste restante Chemnitz.

### Volontairstelle = Gesuch.

Ein Commis, gestützt auf gute Empfehlungen, sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Volontairstelle für hiesigen Platz. Diesfallsige Anerbieten unter dem Zeichen **B. S. No. 55.** bittet man poste restante Leipzig niederzulegen.

**Zwanzig Thaler** Dem, welcher einem in allen Branchen sehr brauchbaren jungen Manne einen Posten als Markthelfer ic. verschafft. Adressen unter F. A. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Ein junger kräftiger Mann, welcher 6 Jahre beim Militär gestanden, sucht baldmöglichst einen Posten als Markthelfer, und stehen ihm die besten Zeugnisse zur Seite.  
Adressen beliebe man Klostersgasse Nr. 11 im Gewölbe links niederzulegen.

Ein junger Mensch sucht einen Posten als Laufbursche oder Markthelfer, welcher schon 5 Jahr als solcher dient.  
Adressen bittet man Serberstraße Nr. 48, im Hofe 2 Treppen rechts abzugeben.

**Ein gewandter Kellner sucht Stelle, der mit guten Zeugnissen sich als brauchbar ausweist.**  
Näheres Reichstraße Nr. 9 im Hof 2 Treppen.

Ein zuverlässiger Arbeiter sucht Beschäftigung. Alles Nähere Petersstraße Nr. 6 im Grüzgewölbe.

Ein junger gewandter Kellner sucht, sich auf gute Zeugnisse stützend, einen anderen Posten. Näheres ist zu erfragen Ritterstraße Nr. 13 in der Restauration.

Ein junger Mann von 19 Jahren, welcher bis jetzt als Kutscher conditionirte und gut empfohlen ist, sucht sogleich einen Posten als Kutscher oder Diener. Geehrte Herrschaften wollen gefälligst das Nähere entgegennehmen in der Exped. d. Bl. unter N. W. 100.

Une jeune dame allemande, d'une famille distinguée, désire se placer comme institutrice dans une famille étrangère, pour aller avec elle en voyages. S'adresser sous les initiales **G. G.** poste restante Dresde.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. October einen Dienst als Jungemagd oder auch für Alles. Zu erfragen Hainstraße, Bärmanns Hof 1 Treppe bei Madame tom Barge.



**Eine erfahrene, sehr zuverlässige  
Küchenschwemme**

sucht zum 1. October einen Dienst, und wird von ihrer frühern Herrschaft bestens empfohlen.

Näheres Klosterstraße Nr. 16, erste Etage und Anger Nr. 24.

Eine Frau sucht zur Messe in einer Küche unterzukommen. Zu erfragen schwarzes Hufeisen 2 Treppen bei Witwe Täscher.

Eine junge, im Kochen erfahrene Frau sucht während der Messe Beschäftigung in einer Küche. — Näheres Reichstraße Nr. 10, 1 Treppe bei Madame Haupt.

Eine Frau, welche im Schneidern und Ausbessern geübt ist, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 35, 2 Treppen abzugeben.

Ein im Schneidern geübtes, solides Mädchen sucht in oder auferm Hause Beschäftigung. Welche Adressen bittet man abzugeben bei Madame Platz, Kochs Hof erste Bude.

Gesucht wird für ein ordentliches Mädchen, welches noch nicht lange hier ist, bei einer rechtlichen Herrschaft ein Dienst. Erdmannsstraße Nr. 2, Hintergebäude 3 Treppen.

Ein Mädchen gehesten Alters, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. Oct. d. J. für Küche u. Hausarbeit Dienst. Adresse Burgstraße Nr. 12, 2 Treppen hoch überm Thorweg.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird und sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für den 15. Sept. oder auch früher einen Dienst bei Kindern, oder auch für Alles. Zu erfragen äußere Zeiger Str. 38 b part.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit als Jungemagd gedient und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zum 1. October einen ähnlichen Dienst, würde sich aber auch bei einzelnen anständigen Leuten allen häuslichen Arbeiten gern unterziehen. Petersstraße Nr. 13, 2 Treppen im Pianofortgeschäft.

Ein junges starkes Mädchen sucht einen Dienst entweder für Alles oder als Stubenmädchen. Zu erfragen Münzgasse Nr. 19 im Hofe parterre links.

Eine perfecte Köchin sucht Stelle. Näheres Gerberstraße, kleiner Palmbaum im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht einen Dienst für Hausarbeit zum 15. Sept. Näheres Katharinenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches sehr gut nähen und zeichnen kann, sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct. einen Dienst als Jungemagd oder für Alles.

Zu erfragen Königsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein junges, anständiges und gebildetes Mädchen, welches seit längerer Zeit als Verkäuferin war, sucht eine Stelle als solche oder auch zur Erziehung der Kinder und Hülfe der Hausfrau. Das Nähere Hainstraße Nr. 6 im Gewölbe des Herrn Zahn.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Nachfragen große Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, wünscht einen Dienst. Zu erfragen Dresdner Hof, hinten 3 Tr. bei Mad. Klemm.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. October einen Dienst. Näheres Brühl Nr. 3/4, im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. October einen Dienst. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein Mädchen, welches über 6 Jahre bei einer sehr vornehmen Herrschaft in Dienst ist, im Kochen sowohl wie in allen Backarten erfahren und auch alle häusliche Arbeiten mit besorgt hat, sucht bei einer andern vornehmen Herrschaft Dienst. Nähere Auskunft wird Mad. Schwennicke Witwe die Güte haben zu erteilen.

Ein Mädchen von auswärts, in der Küche gut erfahren, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 16, 3 Treppen.

Eine Köchin sucht bis zum 1. October Dienst. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 14.

Ein Mädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. October einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Nähere Auskunft wird erteilt im Palmbaum, im Hofe links 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches schon mehrere Jahre in einer Restauration war, sucht eine Stelle als Kellnerin.

Man bittet Adressen Petersstraße, drei Rosen, im Hofe rechts 3 Treppen bei Herrn Lümmler niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt oder 15. September einen Dienst.

Näheres Brühl Nr. 75 im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst.

Geehrte Nachfragen kleine Fleischerstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein junges, anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder Verkäuferin in irgend einem Geschäft. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 11, 1 Treppe links.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes und von ihrer Herrschaft sehr gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. October einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 3 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen im Alter von 19 Jahren sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit; auch hat dieselbe gute Zeugnisse aufzuweisen. Geehrte Herrschaften wollen sich gütigst bemühen Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe links.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen, welches der Küche vorstehen kann und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Dienst zum sofortigen Antritt. Näheres Katharinenstraße Nr. 15 beim Hausmann.

**Gewölbe-Gesuch**

zum 1. October in der innern Stadt. Adressen mit Angabe der Lage und des Preises bittet man Peterskirchhof Nr. 5 parterre niederzulegen.

**Restaurations-Localitäten**

werden sofort zu übernehmen gesucht. Adressen bittet man unter H. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird eine Niederlage in der Gegend des Neumarktes. Offerten nimmt an die Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus.

Gesucht wird von einem unverheiratheten Beamten eine den 1. Oct. beziehbare unmeubl. Wohnung 1. oder 2. Etage, bestehend in mindestens 3 Piecen nebst Dienerstube, wo möglich in der Nähe der Post. Abt. unter H. v. W. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesucht wird zum 1. October ein kleines Familienlogis. Adressen bittet man Thomaskirchhof Nr. 5 abzugeben.

Gesucht wird, zum 1. October zu beziehen, von einem soliden Mädchen, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, ein meublirtes Stübchen mit oder ohne Bett. Adressen bittet man Burgstraße Nr. 10 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis ein mittleres Familien-Logis. Adressen gef. Reichstraße, Gewölbe Nr. 4 abzugeben.

**Ein meßfreies Garçonlogis**

wird baldigst zu miethen gesucht. Adressen unter E. F. in die Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches Logis mit oder ohne Schlafkammer wird von einem ledigen Herrn zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen A. Z. poste restante.

Gesucht wird von 2 soliden Frauenzimmern ein heizbares Stübchen. Adressen bittet man Goldhahngäßchen 3 im Milchverkauf abzugeben.

**Die erste Etage**

eines in frequentester Meslage befindlichen Hauses — von 7 Stuben, 2 Alkoven, mehreren Kammern, Boden, Keller und Waschhaus, — wovon für die Messen die vordere Fronte besonders vermietet wird, ist von Michaelis d. J. ab zu vermietten.

Adv. Dr. Mertens,  
Lindenstraße Nr. 6.



**Burgstraße Nr. 6**

ist von Michaelis ab eine kleine Wohnung 4 Treppen hoch im Hofe für jährlich 40  $\text{R}$  zu vermieten.  
Näheres daselbst im Hofe 3 Treppen.

Quersstraße Nr. 3, 4 ist ein geräumiges Familienlogis in 3. Etage vorn heraus, so wie im neu erbauten Hause im Hofe das Parterrelocal, für ein Buchhändler- oder anderes Geschäft passend, zu Michaelis a. c. beziehbar, zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

**Zu vermieten:** Ein Parterre von einer Stube mit Zubehör; kann auch als Werkstelle oder Verkauflocal benutzt werden.  
Lange Straße Nr. 13.

**Vermietung.** Zwei schöne Zimmer mit Alkoven sind vom 1. October ab an Herren von der Handlung zu vermieten.  
Näheres Petersstraße im großen Reiter, 2. Etage.

**Zu vermieten.** Eine gut meublierte Stube mit Schlafstube.  
Lange Straße Nr. 13, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube an einen Herrn oder auch an eine anständige Dame Holzgasse Nr. 17, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Stube ohne Meubles Weststraße Nr. 1658, Siegels Haus, im Hofe 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meublierte Stube an Kaufleute zum 1. October Place de repos, Haus Nr. 5, 3. Etage.

**Zu vermieten** sind in der Stadt, nahe am Petersthore, in einer 3. Etage 3 freundl. Stuben an ledige Herren mit oder ohne Meubles, einzeln oder zusammen, sogleich oder zum 1. Oct. Das Nähere bei Herrn Kaufmann Albin, Petersstraße im Gewölbe.

**Zu vermieten** ist eine Stube  
alter Hof Nr. 5, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche meublierte Stube Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Von jetzt ab ist eine große, gut meublierte Wohn- und Schlafstube zu vermieten Naundörfschen Nr. 9 parterre.

Eine meublierte Stube nebst Schlafkammer ist sofort zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 36, 2 Treppen.

Eine meublierte Stube und Kammer, freundlich gelegen, ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten lange Straße Nr. 28.

Ein freundliches meubliertes Stübchen ist sofort zu vermieten Georgenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten an ein Frauenzimmer, das ihre Arbeit außer dem Hause hat,  
Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten  
Mittelstraße Nr. 5, im Hofe 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Neutirchhof Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Eine einzelne Dame sucht ein anständiges Mädchen in Schlafstelle. Zu erfragen Neumarkt Nr. 11/18, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle  
Quersstraße Nr. 27 D, 4. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Leute Kupfergäßchen Nr. 4, hinten 3 Treppen.

Offen sind freundliche Schlafstellen mit separatem Eingang Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren. Näheres Schloßgasse Nr. 6 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einer Stube, Petersstraße Nr. 35, im Hofe rechts 3 Treppen.

Es können ein oder zwei Mädchen Schlafstelle bekommen lange Straße Nr. 6 parterre.

**Victoria regia**

blüht heute und morgen die 9. Blume. Entrée 2 $\frac{1}{2}$   $\text{R}$ . Zugleich empfehlen wir eine Auswahl schöner Blatt- und Wasserpflanzen.

C. G. Martin & F. Mosenthin jun., Kunst- und Handelsgärtner vor dem Gerberthore in Herrn Gebhards Garten.

**II. Sommer-Kränzchen  
der Gesellschaft „Neunzehner“**

Sonntag den 7. September 1856

im Schützenhause.

Anfang um 6 Uhr.

D. V.

**Odeon.**

Morgen Donnerstag

zur Feier des Constitutionsfestes

**grande Soirée de Danse.**

Anfang 7 Uhr.

**Das Musikchor von H. Starke.**

**TIVOLI.** Morgen Donnerstag von 6 Uhr  
zum Constitutionsfeste  
Concert u. Tanzmusik.

Das Musikchor von M. Wend.

**Colosseum.** Morgen starkbesetzte Militärmusik. Da-  
bei ff. Bier und neuen billigen Accord.  
S. Prager.

**Trost's Salon.**

Sonntag den 7. Sept. 1856 gedenke ich in meinem  
neugebohten Saale mein erstes

**Erntefest**

abzuhalten, wozu ich meine geehrten Nachbarn in Sellenhausen,  
Neusellenhausen, so wie alle Tanzlustige der Umgebung ergebenst einlade.

**Weils Rheinische Restauration.**

Heute  
großes Schlachtfest  
mit

**Concert.**

Früh Wellfleisch,  
Abends feine Wurstsuppe  
und frische Wurst.

**Drei Lilien in Neudnitz.**

Heute Allerlei mit Cotelettes, Lende und Subn.  
W. Sahn.

**Gosenthal.**

Heute ladet zu Ente mit Weinkraut ganz ergebenst ein  
A. Vietge.

**Die Brandbäckerei**

ladet zu Pflaumen-, Apfel-, Dresdner Bief- und verschiedenen  
Sorten Kaffeekuchen freundlich ein. S. Gentschel.

**Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.**

Heute Abend von 6 Uhr an ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen,  
frisch gekochtem Schinken höflichst ein.

Ch. Wolf.

**Lange's Brauerei.**

Heute Speckkuchen.



## Theater in Neuschönefeld in der Restauration von C. Barrot.

Heute Mittwoch, zum vierten Male: Die Herzogin von Praslin, oder: Die Schreckensnacht im Hotel Sebastiani. — Morgen: Der Müller und sein Kind.  
Anfang 1/28 Uhr.

Alwin Thieme.



## Thonberg.

Heute Mittwoch

## großes Concert

mit

Brillant-Feuerwerk und Illumination.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 Ngr.

Musikchor E. Puffholdt.

In Bezug auf Obiges empfehle ich Auswahl kalter und warmer Speisen, worunter Hasenbraten, div. Kuchen, echt Bayerisches und ff. Lagerbier, wozu freundlichst einladet  
der Restaurateur.

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute großes Concert vom Musikchore des 4. Jägerbataillons.

Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis.  
wozu einladet

Zu dem heute stattfindenden Concert eine Auswahl warmer Speisen, worunter Hasenbraten mit Weinkraut, so wie Obst- und Kaffeeuchen und Kaffee, wozu einladet  
A. Seyser.

Heute Mittwoch

## zweites Georgiweinfest in Stötteritz, Concert und Illumination des ganzen Gartens.

Anfang des Concerts 4 Uhr.

Auf sämtlichen Tischen prangen, in zierliche Bouquets vereinigt, die Erstlinge meiner Georginenflor, welche beim Abgange meinen verehrten Gästen zur freundlichen Erinnerung an das Fest überlassen bleiben.

Dabei empfehle eine vorzügliche Speisekarte, worunter Allerlei, Hasen, ein bedeutendes Kuchenfortiment, feinste Rhein- und Bordeauxweine, ff. Bayerisches von Kurz und Auerbacher auf Eis, Selters- und kohlensaures Wasser ic. ic.  
Schulze.

## Restauration zur Lange'schen Brauerei.

Morgen Donnerstag den 4. September

## Festfeier

zum fünfundzwanzigjährigen Constitutions-Jubiläum.

Näheres durch das dem heutigen Tageblatte als Extra-Beilage beigegebene Programm, die Festfeier betreffend.

Billets à 5 Ngr. sind bis morgen Abend bei Herrn Kaufmann Ublemann, Grimma'sche und Nicolaistraßen-Ecke, zu haben.  
An der Casse Entrée à Person 7 1/2 Ngr.

## Kleiner Kuchengarten.

Heute Mittwoch, so wie täglich div. Obst- und Kaffeeuchen, warme und kalte Speisen, echt Bayerisches und feines Lagerbier ic. ic.

## Großer Kuchengarten.

Heute Abend Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, Ente mit Weinkraut u. s. w., täglich Obstuchen und echt Bayerisches von Kurz und feines Bscheppliner Doppel-Lagerbier.  
C. Martin.

## Stadt Cöln,

Brühl Nr. 23. Heute Abend Hasenbraten und polnischen Karpfen mit Weinkraut. Bayerisches Bier aus der königl. Brauerei in Nürnberg empfehle ich als vorzüglich.  
C. A. Mey.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Thomas, fl. Fleischergasse.



## Drei Mohren.

Heute Hasen- und Gänsebraten mit Pilzen und feine Biere.  
Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

## Gasthof zum Helm in Gutzsch.

Heute Mittwoch ladet zu Hasenbraten mit Weinkraut, so wie zu gebacknem Huhn mit Schmorkartoffeln ergebenst ein **Julius Jäger.**

## Mödniger Bier

empfehlen **C. G. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.**

## Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes.

Gute Hauskost für 2 1/2  $\text{fl.}$ . Heute Kalbsbraten. Freitags u. Montags Klöße, so wie alle Abende Kartoffeln für 6  $\text{S.}$ . **Neukirchhof Nr. 1.**

Heute Abend ladet zu Cotelettes, Beefsteak mit Salat und Schmorkartoffeln ergebenst ein **Emil Geißler, Zimmerstr. 5**  
NB. Großes Regelfest. in Reichels Garten.

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade.  
**M. verw. Engelbrecht, Plauenscher Platz Nr. 1.**

Heute, so wie alle Mittwoch Speckfuchen beim  
**Bäckermeister Frenberg, Grimm. Str. Nr. 25.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet  
**J. G. Pöhler, Klostersgasse 3.**

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet  
**F. Dettich, Petersstraße Nr. 37.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei  
**W. Fiedler in Krafts Hof, Brühl 64.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein  
**Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.**

**Verloren** wurde den 1. d. M. Abends ein blaues Arbeits-täschchen von Perlen, enthaltend eine angefangene Stickerei, von der Dresdner Straße bis zur Grimma'schen Straße oder in einer Hausflur daselbst. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 1684, 1 Treppe.

### Verloren

wurde Montag Mittag 1 goldnes Medaillon mit Portrait an einer Knopfnadel hängend und bittet man gegen angemessene Belohnung um gefällige Rückgabe an die Herren **Lh. Strube & Sohn.**

**Verloren** wurde vom Schlosse bis zur Klostersgasse ein Bund Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung bei **Hrn. Friedr. Jost, Peterskirchhof Nr. 5.**

**Verloren** gegangen ist am 1. Sept. Abends von der Centralstraße bis in die Klostersgasse ein weißgesticktes Taschentuch. Abzugeben gegen Belohnung **Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.**

**Verloren** ist am 30. August auf dem Wege vom Gerberthore bis Gohlis eine blaue Unterziehhacke. Abzugeben gegen angemessene Belohnung beim Thorwärter im Gerberthore.

**Verloren** wurden zwei Briefe, adr. an Frau G. v. H. und an Fräulein L. K. in Prag.

Den Finder bittet man, gegen Belohnung sie abzugeben **Reichels Garten Nr. 6, rechts 2 Treppen.**

**Abhanden gekommen** ist am Sonntag Abend im Livoli ein grünseidener Sonnenschirm.

Wer denselben an sich genommen hat, wird gebeten, ihn **Rudolphstraße Nr. 1652, 2 Treppen** abzugeben.

**Liegen gelassen** wurden gestern Nachmittag 2 Felle lackirt Schafleder, die man gegen Belohnung bei **Herrn J. C. Weinoldt sen., Ritterstraße**, abgeben wolle.

Der Herr, welcher am Montag auf dem Thomaskirchhofe eine Nadel aufhob, wird gebeten, dieselbe daselbst **Nr. 14 part.** abzugeben.

Diejenigen Herren Sachwalter, welche noch Stadt-Gerichts-Acten in ihren Händen haben, werden ersucht, diese Acten schleunigst an diejenige Abtheilung des Stadt-Gerichts zurück zu geben, von welcher sie dieselben empfangen.

Leipzig, den 1. Septbr. 1856.

Das Stadt-Gericht.  
Stecher.

## An F. A.

Heute Abend am bestimmten Ort um die gewöhnliche Zeit.  
L. K.

Es gratulirt nachträglich dem Fräul. **Frieder. Hoffmann** in Connewitz zum gestrigen Wiegenfeste  
Einer von der Cognac-Clique.

Es gratulirt der **Madame Wagner** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
Glück und Segen auf allen Deinen Wegen.  
J. C. F.

## HSPR. Ab. 6 U. Gohlis. Oberschenke.

\*A-a.\* Heute Abend  
Wintergarten bei Herrn **Wickert.**

Durch schnelle Abreise verhindert Abschied zu nehmen, sage ich hierdurch allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

**H. v. Othegraven,**  
Regisseur am Stadttheater zu Hamburg.

Vermählungsanzeige.

**Louis Barth.**

**Louise Barth, geb. Steiger.**

Leipzig, den 2. September 1856.

**Ernst Tänzer,**

**Marie Tänzer, geb. Bleyel,**

empfehlen sich als Neuvermählte, jedoch nur hierdurch.  
Leipzig und Neudorf, am 2. Sept. 1856.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an  
Leipzig, den 1. September 1856.

**W. A. Engel, Actuar.**

**Nanny Engel, geb. Cerutti.**

Nach langem Leiden verschied heute Mittag 12 1/2 Uhr mein innigst geliebter Gatte,

**Dr. jur. Ludwig Puttrich,**

Ritter des königl. sächs. Albrechtsordens, in seinem 74. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme macht dieses allen Verwandten und Freunden des Verstorbenen nur auf diesem Wege bekannt  
Leipzig, den 2. September 1856.

**Emilie verw. Dr. Puttrich,**  
geb. **Klassig,**

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Am heutigen Tage verstarb unsere gute Schwieger- und Großmutter, die verw. **Liebherr, geb. Nedermann,** nach vielen Leiden, in dem erst kürzlich zurückgelegten Lebensalter von 84 Jahren, welches hiermit Freunden und Bekannten anzeigen  
Leipzig, den 2. Septbr. 1856.

**Amalie Wild, geb. Liebherr.**

**Carl Wild, Schwiegersohn.**

**Carl Liebherr,**

**Sophie Liebherr, geb. Flohr.**

Heute verschied unser treuer Colleague, Herr **Carl Joseph Weise.** Nach einem heißen, schmerzvollen Sommer seines Lebens rief ihn der Herr zur höheren Ernte. Möge sie zwiefältig sein, wie die Ernte des Jahres! Sein Gedächtniß lebt unter uns.  
Leipzig, am 1. September 1856.

Das Collegium der vereint. Maths- und  
Wendlerschen Freischule.

Dem heimgegangenen langjährigen Freunde und treuen Mitarbeiter am heiligen Werke der Jugendbildung, Herrn **Carl Joseph Weise,** ruft in dankbarer Anerkennung seines Wirkens tiefbewegt den Scheidegruß nach

**Dr. C. Bornemann**

zugleich im Namen seiner Collegen und Schülerinnnen.



## Bekanntmachung.

Die Herren Kramer werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß das diesjährige Michael-Quartal **Donnerstag den 11. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr** abgehalten wird und gegenwärtig mit dem Bemerkung dazu ergebenst eingeladen, daß in dieser Versammlung einige besonders wichtige Gegenstände zur Vorlage kommen, welche ein zahlreiches Erscheinen sehr wünschenswerth machen.

Gleichzeitig sind in diesem Quartale an Stelle der aus dem Collegio der Innungsverordneten diesmal ausscheidenden Herren **Carl Forbrich** und **Gustav Rus** zwei Neuwahlen vorzunehmen, was nach Vorschrift des einschlagenden Statuts vom 3. September 1831 von Unterzeichnetem hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 2. September 1856. **Adv. Ludw. Müller, Kramerconsulent.**

Zur Theilnahme an der heute **Nachmittags 3 Uhr** stattfindenden Beerdigung seines geschiedenen Mitgliedes, des Herrn **C. Weise**, conf. Lehrers der ver. Rath- und Wendler'schen Freischule, ladet hierdurch alle Collegen und Freunde des **Ver- der Leipziger Lehrer-Verein** durch **Dr. E. Bornemann.**

**Versammlung: 1/2 3 Uhr am Thomaskirchhofe 22.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Gräupchen mit Rindfleisch.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p>Arndt, Kfm. aus Dresden, Hotel de Prusse.<br/>         Asche, Kfm. a. Berlin, und<br/>         Altmann, Def. a. Ratibor, schwarzes Kreuz.<br/>         Apel, Prof. a. Jena, Stadt Hamburg.<br/>         Aldorf, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Nürnberg.<br/>         Besser, Kfm. a. Freiberg, halber Mond.<br/>         Bacharach, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.<br/>         Bonny, Kfm. a. New-York,<br/>         v. Biatkowska, Frau a. Kielce, und<br/>         Betrich, Apoth. a. Berlin, Stadt London.<br/>         Bauer, Pianist a. Paris, und<br/>         Brandt, Antm. a. Gnatou, Stadt Dresden.<br/>         le Beau, Leutn. a. Karlsruhe, gr. Blumenberg.<br/>         Beck, Fabr. a. Reichenbach, und<br/>         Baumgarten, Wollh. a. Grimmitzschau, 3 Könige.<br/>         Bohnstedt, Part. a. London, Hotel de Pologne.<br/>         Burchardt, Obes. a. Wildschütz, Stadt Breslau.<br/>         Bernhardtin, Obes. a. Magdeburg, und<br/>         Bürner, Beamter a. Coburg, Stadt Wien.<br/>         Bursch, Def. a. Leitmeritz, und<br/>         Bachhof, Kfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.<br/>         Breitfeld, Eisenwerkes. a. Erla, gc. Baum.<br/>         Büsing, Kfm. a. Wien, und<br/>         Barthe, Kfm. a. Gdingen, Palmbaum.<br/>         Böhler, Kunstgärtner a. Dresden, w. Schwan.<br/>         v. Boloz, Obes. a. Wien, Hotel de Prusse.<br/>         v. Buddenbrock, Freifrau, Abges. a. Kl. Tschirne,<br/>         v. Boyne, Frau, und<br/>         Barmheim, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.<br/>         Büttner, Hauptm. a. Dels,<br/>         Büttner, Stud. a. Berlin, und<br/>         Bielle, Graf, Rent. a. Stockholm, St. Rom.<br/>         Cherepy, Prof. a. Athen, Stadt Breslau.<br/>         Ciszak, und<br/>         Cisjinski, Pfarrer a. Slogozow, St. London.<br/>         Drümmer, Frau a. Schwerin, S. de Pologne.<br/>         Demina, Frl. a. Moskau, Stadt Frankfurt.<br/>         Dix, Polytechniker a. Dresden, goldner Arm.<br/>         Dießan, Fabr. a. Burg, Stadt Wien.<br/>         am Ende, Mühlbes. a. Jabelitz, gold. Hirsch.<br/>         Eggers, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.<br/>         Engelmann, Kfm. a. Halle, schwarzes Kreuz.<br/>         Eichhorn, Kfm. a. Naumburg, grüner Baum.<br/>         v. Erbach, Frau Gräfin a. Erbach, St. Nürnberg.<br/>         Echehalt, Oberleutn. a. Karlsruhe, gr. Blumenb.<br/>         Felsenheid, Kfm. a. Bamberg, Stadt Nürnberg.<br/>         Friedrich, Maler a. Berlin, Stadt London.<br/>         Forster, Privatm. a. Hof, großer Blumenberg.<br/>         Fasching, Lehrer a. Wien, Stadt Dresden.<br/>         Frommüller, Pastor a. Berlin, grüner Baum.<br/>         Friße, Kfm. a. Bremen, und<br/>         v. Frankner, Frau Obes. a. Presburg, S. de Baviere.<br/>         Groß, Frl. a. Dresden, schwarzes Kreuz.<br/>         Gerßung, Kfm., und<br/>         Gerßung, Frl. a. Jena, Stadt Hamburg.</p> | <p>v. Grünberg, Abges. aus Wesmar,<br/>         Gostler, Senator a. Hamburg.<br/>         Gollmeit, Candidat a. Berlin, und<br/>         Gabain, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.<br/>         Gennedy, Capitän a. Stockholm, St. Nürnberg.<br/>         Gähner, Consul a. Livorno, gr. Blumenberg.<br/>         Güller, Kfm. a. Eger, Stadt Wien.<br/>         Hasemann, Pfarrer a. Dachwig, Palmbaum.<br/>         Heine, Kfm. a. Stettin, Hotel de Prusse.<br/>         Hall, Stud. a. Rostock, Stadt Frankfurt.<br/>         Hautschek, Frl. a. Berlin, und<br/>         Hellfarth, Druckereibes. a. Gotha, S. de Bav.<br/>         v. Hagen, Kfm. a. Barmen, schwarzes Kreuz.<br/>         Hagedorn, Kfm. a. Götta, Hotel de Pologne.<br/>         Hünich, Adv. a. Dresden, Stadt Rom.<br/>         Johnston, Rent. a. Emdenburg, S. de Pologne.<br/>         Jany, Frau a. Lobenstein, Rauchwaarenhalle.<br/>         Kolbe, Kfm. a. Hanau, und<br/>         Kühn, Kfm. a. Ellenburg, Stadt Hamburg.<br/>         Kräger, Kfm. a. Wippenhausen, S. de Pologne.<br/>         Kade, Cantor a. Dresden, und<br/>         Keil, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden.<br/>         Knapp, Kfm. a. Fürth, Stadt Berlin.<br/>         Krämer, Agent a. Dornburg, und<br/>         Köpisch, Kfm. a. Stettin, Palmbaum.<br/>         Kurth, Def. a. Dolsenhain, goldnes Sieb.<br/>         Kades, Tischlermstr. a. Wien, schwarzes Kreuz.<br/>         Krömmelbein, Oberförster a. Varel, S. de Russie.<br/>         Knefeld, Kfm. a. Bingen, Stadt Gotha.<br/>         v. Krauß, Freih., Excell., Finanzminister, und<br/>         v. Krauß, Freih., Stud. a. Wien, S. de Bav.<br/>         Langhammer, Kfm. a. Dessau, Stadt Wien.<br/>         Lang, Adv. a. Götin, Palmbaum.<br/>         Ledig, Def. a. Wüstenhain, goldnes Sieb.<br/>         Luft, Kfm. a. Bamberg, deutsches Haus.<br/>         Levino, Fabr. a. Ludwigshafen, S. de Baviere.<br/>         Lavezzari, Frau a. Petersburg, Stadt Rom.<br/>         Levy, Kfm. a. Agres, Hotel de Pologne.<br/>         Mager, Part. a. Prag, und<br/>         Memay, Rent. aus Emdenburg, S. de Pologne.<br/>         Maquard, Part. a. Dordrecht, Stadt Rom.<br/>         Mehlträger, Frau a. Berlin, Rauchwaarenhalle.<br/>         Mathesius, Kfm. a. Erfurt, und<br/>         Mieth, Fabr. a. Dresden, Stadt Berlin.<br/>         Moritz, Kfm. a. Altenburg, grüner Baum.<br/>         Milber, Braumstr. a. Christiania, schw. Kreuz.<br/>         Müller, Appell.-Ger.-Präsident aus Dresden,<br/>         Hotel de Baviere.<br/>         Müller, Kfm. a. Neuwert, und<br/>         Müller, Gond. a. Wittelsdorf, schwarzes Kreuz.<br/>         Mühlrad, Frau, und<br/>         Mariani, Arzt a. Warschau, S. de Pologne.<br/>         Naumann, Kfm. a. Wittweida, goldnes Sieb.<br/>         Delsner, Operateur a. Bosen, Stadt Hamburg.<br/>         Dille, Kfm. a. Gotha, Stadt Breslau.</p> | <p>Pfab, Mühlbes. aus Breitenbrunn, und<br/>         Prüfer, Holz. aus Klosterlausitz, br. Kopf.<br/>         Purgnie, Professor,<br/>         Purgnie, Lehrer, und<br/>         Purgnie, Maler a. Prag, schwarzes Kreuz.<br/>         Pater, Rent. a. Washington, Hotel de Baviere.<br/>         Reußner, Rechtsanw. a. Berlin, Stadt Wien.<br/>         Reichel, Rent. a. Hamburg, Hotel de Prusse.<br/>         Richter, Adv. a. Prag, Stadt Frankfurt.<br/>         Reinhardt, Kfm. a. Saugen,<br/>         Rothchild, Kfm. a. St. Thomas, und<br/>         Redhead, Rent. a. Penelton, S. de Baviere.<br/>         Rupp, D. a. Königsberg, Stadt Rom.<br/>         Riebel, Frl. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.<br/>         Rheit, Rent. a. Washington, Stadt Dresden.<br/>         Schubert, Maler a. Prag, Stadt London.<br/>         Schimmelpfennig, Kfm. a. Gienach, St. Hamb.<br/>         Silberstein, Obes. a. Prag, Hotel de Pologne.<br/>         Schönhanter, Fabr. a. Lobenstein, Rauchwaarenhalle.<br/>         Schumann, Kfm. a. Stettin, Stadt Nürnberg.<br/>         Schloffer, Apoth., und<br/>         Schloffer, Frau a. Wien, großer Blumenberg.<br/>         Sander, Obes. a. Dehmitz, halber Mond.<br/>         Sudranowsky, Obes. a. Krakau, S. de Prusse.<br/>         Schirmer, Agent a. Stettin, und<br/>         Sachs, Kfm. a. Lissa, Stadt Wien.<br/>         Subiotti, Rent. a. Braila, Palmbaum.<br/>         Schouten, Frl. a. Brüssel, Hotel de Russie.<br/>         Scheller, Rechtsanw. a. Elbing, S. de Baviere.<br/>         v. Stamer, Leutn. a. Dresden, und<br/>         Schimmelmann, Graf, Leutn. a. Großenhain,<br/>         deutsches Haus.<br/>         Seine, Schiffsherr a. Lillisch, und<br/>         Schmidt, Fabr. a. Altona, schwarzes Kreuz.<br/>         Schulz, Hofrath a. Petersburg, St. Frankfurt.<br/>         Thurn u. Taxis, Durchl., Prinzen a. Regensburg, u.<br/>         Temler, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.<br/>         Tischner, Rent. a. Weimar, Palmbaum.<br/>         Teliga, Domherr a. Krakau, Stadt London.<br/>         Talisch, Frl. a. Jena, Stadt Hamburg.<br/>         Volkmann, D., Adv. a. Chemnitz, St. Rom.<br/>         Voppel, Kfm. a. Offenach, Stadt Hamburg.<br/>         Vogel, Kfm. a. Hamm, Hotel de Prusse.<br/>         Weymann, Major a. Haag, Hotel de Russie.<br/>         Wurmsler, Rent. a. Petersburg, Stadt Rom.<br/>         Weinbagen, Kfm. a. Magdeburg, S. de Bav.<br/>         v. Waldburg, Graf a. Würzburg, S. de Pologne.<br/>         Weiß, Kfm. a. Greif, und<br/>         v. Woydt, Hauptm. a. D. a. Großenhain, St. Lamb.<br/>         Wilhelm, Frau a. Glauchau, Rauchwaarenhalle.<br/>         Wollny, Struermann a. Hannover, h. Mond.<br/>         Weber, Lithograph a. Dresden, Bamberger Hof.<br/>         Wenz, Rent. a. London, Hotel de Baviere.<br/>         v. Weise, Rent. a. München, Hotel de Prusse.<br/>         Zinn, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.</p> |
|---|---|--|

## Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 2. Sept. Abds. 14° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. F. Seydel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **W. Holz**.  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.